

VADUZ

Direkt

VADUZ Direkt NR. 45 / Juni 2006

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ

BWH – Grundsteinlegung

Das grösste Betagtenwohnheim mit 60 Zimmern und neun Alterswohnungen im Land

8/9

Rheinpark Stadion

Planmässiger Baufortschritt – Südtribüne bereits überdacht

10/11

Haberfeld

Durch Giessenaufweitung zum beliebten Naherholungsgebiet

12/13

Ländle-Schwinget

5'500 Zuschauer besuchten das erste Schwingfest im Land

14/15

slowUp

15'000 Teilnehmer unterwegs beim ersten slowUp in unserer Region

22/23

Angebote für Senioren

Verschiedene Institutionen und ihre Angebote für Senioren zum Herausnehmen in der Mitte dieser Ausgabe

25/30

Jahresrechnung 2005

Infolge des ausgezeichneten Ergebnisses – 21.82 Mio. Überschuss – senkt die Gemeinde den Steuerzuschlag von 160 % auf 150 %

32/37

Skulpturenausstellung

Schweizerische Triennale der Skulpturen zum zweiten Mal in Vaduz

43

EDITORIAL

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz



Rechtzeitig vor den Sommerferien erhalten Sie die neue Ausgabe von Vaduz Direkt. Sie zeigt, dass in den vergangenen Monaten grosse und wichtige Projekte in Angriff genommen wurden, dass auf der anderen Seite aber auch die Finanzen der Gemeinde infolge straffer Ausgabenkontrollen in bester Verfassung sind.

Der Bau des neuen Betagtenwohnheims im Gesamtbetrag von ca. CHF 35 Mio. – zusammen mit der Stiftung LAK – wird für unsere alten Mitmenschen einen Meilenstein darstellen und deren optimale Betreuung und Integration ermöglichen. Entstehen soll ein Sozialzentrum direkt neben dem Spital, das kein Altersgetto mehr ist, sondern ein offenes Haus für Betagte, Vereine, mit einer Kapelle, einer hellen Cafeteria mit grosszügiger Terrasse und Blick ins Rheintal, Zivilschutzräumen sowie – und das ist bisher einzigartig in unserem Land – betreuten Alterswohnungen. Va-

duz übernimmt damit einmal mehr Verantwortung für die Zukunft unserer Bevölkerung.

Im Haberfeld und im Zentrumsbereich wurde der Vaduzer Giesen mit Umsicht und Enthusiasmus im Betrag von ca. CHF 1.3 Mio. revitalisiert. Viele positive Rückmeldungen haben mir gezeigt, dass die Gemeinde mit diesen Massnahmen die richtigen Zeichen gesetzt hat und die Bevölkerung aus der ganzen Region, aber auch zahlreiche Tiere und Pflanzen, diesen neuen Lebensraum gerne angenommen haben. Während solche Projekte fast unbestritten waren, gab und gibt die Stadionerweiterung – wie schon 1996/97 beim Bau des Stadions – Anlass zur Kritik. Wenn die Erweiterung Ende dieses Jahres abgeschlossen ist, dürften wohl – wie schon damals – die Kritiker verstummen und die Freude über das gelungene und ansprechende Bauwerk alles überwiegen. Schliesslich ist es eine einma-

lige Chance, wenn von privater Seite so viel an ein Gemeindebauwerk beigetragen wird.

Wehklagen beim GWK-Präsidenten einerseits – Freude beim FCV und LfV andererseits

Mit der Stadionerweiterung – zusammen mit anderen Partnern und einer Landessubvention – wird auch in Zukunft garantiert, dass in unserem Land weiterhin interessante Länderspiele und UEFA Cup-Spiele ausgetragen werden können. Die Sicherheit wird baulich erhöht und die Trainingsmöglichkeiten für die Profis und die Junioren werden verbessert. Dass ein grosser Teil der Kosten von einem privaten Sponsor übernommen wird, war für die Gemeinde ein Glücksfall. Leider gibt es von einzelnen Personen auch hier wieder falsche Schlussfolgerungen, wie erst kürzlich zu lesen war:

In der neuen Ausgabe der GWK-Info mutmasst GWK-Präsident Noldi Matt: "...Wenn das stimmt, scheinen die Vaduzer Gemeindebehörden einen kurzfristigen Kurs zu verfolgen. Das Rheinpark Stadion wird durch Steuergelder finanziert, aber der Generalunternehmer versteuert sein Honorar ausserhalb Liechtensteins! Weiter stellt sich die Frage, ob ausländische Generalunternehmer bei der Vergabe von Aufträgen die einheimischen Gewerbebetriebe entsprechend berücksichtigen." In dasselbe Horn stösst

auch GWK-Vizepräsident und Gipserverband-Präsident Hans-Peter Tschütscher.

Dazu ist festzuhalten, dass die Gemeinde den GWK-Präsidenten und Hans-Peter Tschütscher gerne über die Tatsachen informiert hätte. Leider haben sie nie bei der Gemeinde nachgefragt.

Das Verfahren war ähnlich wie beim ursprünglichen Bau des Stadions, des Kunstmuseums, des Schwimmbads Mühleholz usw. Tatsache ist, dass von den bisherigen Auftragsvergaben in Höhe von ca. 12 Mio. Franken Aufträge in Höhe von rund CHF 5 Mio. an liechtensteinische Unternehmer gingen und die Gemeinde die Aufträge gesetzeskonform öffentlich auszuschreiben hatte – gemäss Vergabegesetz nach EWR. Darauf gingen Offerten von den Generalunternehmern ein, die beim Stadion selbst zwischen CHF 6.8 Mio. bis 10.5 Mio. (!) lagen, bei den Rasenfeldern lagen sie zwischen CHF 2.2 Mio. und 3.7 Mio. Die Gemeinde hätte somit bei einer Vergabe nach Wünschen der beiden GWK-Exponenten Millionen von Franken an Steuergeldern nicht eingespart!

Aufgrund der Offerten wurden im üblichen Rahmen des Gesetzes, das auch für die Gemeinde Vaduz gilt, der Totalunternehmer Mobag AG, Chur, und die Liechtensteiner Firma Meisterbau, Balzers, vom Gemeinderat beauftragt. Nochmals zur Erinnerung:

Die Gemeinde finanziert das Stadion nicht allein. Bekanntlich unterstützen die MBPI mit CHF 4.6 Mio. Franken und das Land in Form von Subventionen in Höhe von CHF 2.75 Mio. Franken das Projekt. Auch diese haben ein Anrecht darauf, dass mit den Geldern sparsam umgegangen wird. Bei solchen Aufträgen ist es zudem zu erwarten, dass einige Positionen nicht vollständig ausgeschrieben sind, sodass zusätzliche Kosten bis zu 10% einzukalkulieren sind. Im Gegenzug jedoch liegt das Risiko beim Totalunternehmer, der auch als einziger Ansprechpartner für alle Ausführungen haftet.

Regierung will Gemeinde schröpfen

Dieses Thema wurde schon in der letzten Ausgabe von mir angesprochen. Obwohl es die Gemeinden sind, die in unserem Land alle Sportanlagen, Hallen und Säle, die Kindergärten und Primarschulen, die Kirchen, ca. 90 % der Strassen und Parkplätze etc. etc. bauen und unterhalten, ist es nun also doch soweit: Der Regierungschef und Finanzminister hat dem Landtag einen Bericht und Antrag vorgelegt, wonach das Land zu Lasten von Vaduz, Schaan und Triesen sowie allenfalls weiteren Gemeinden, die über viele Arbeitsplätze und damit über entsprechende Einnahmen bei der Kapital- und Ertragsteuer verfügen, Gelder auf seine Konten abzweigen will.

Ich habe bereits im letzten Editorial aufgezeigt, dass es sich der Finanzminister sehr einfach macht, seinen Haushalt zu sanieren, indem er einfach von den Gemeinden auch weiterhin - wie schon in den vergangenen Jahren - Steuergelder abzieht und für sich beansprucht. Auch so kann Politik verstanden werden.

Während die Finanzen der Gemeinde Vaduz hervorragend sind, produziert das Land nach wie vor höhere Personalkosten - und dies, obwohl der Regierungschef immer wieder von einem so genannten "Personalstopp" spricht. Die Gemeinde Vaduz hat seit Jahren Stellen abgebaut und allein im letzten Jahr die Personalkosten um 3.8 % gesenkt.

Im gleichen Zeitraum verzeichnete das Land im Gegensatz dazu eine Kostensteigerung von fast einem Prozent! Der Personalaufwand des Landes beträgt inzwischen CHF 148.6 Mio. Beim Land gibt es laufend Anträge, die Landesstellen aufzustocken - z. B. allein acht zusätzliche Bereitschaftspolizisten für die Landespolizei, wie Ende März zu lesen war. Die Volksabstimmung, die ein Grossprojekt zum Ausbau des Polizeigebäudes ablehnte, scheint in Vergessenheit geraten zu sein. In den Landeszeitungen wird in grossen Lettern berichtet, dass die Landespolizei nun ganz einfach das Gebäude des Ausländer- und Passamts für sich "bean-

spruche". Diese Aussage wurde von der Regierung bis heute nicht korrigiert: Man darf somit davon ausgehen, dass die landesweit mit 68.2 % aller Stimmbürgerinnen und Stimmbürger abgelehnte Erweiterung des Polizeigebäudes unbeachtet bleibt, und weiterhin Personal eingestellt und Gebäudeerweiterungen geplant werden. Unter anderem, um solche Dinge finanzieren zu können, sollen also die Gemeindefinanzen für Landesinteressen herangezogen werden. Das darf doch wohl nicht wahr sein!

Der Gemeinderat hat einstimmig den Regierungschef und Finanzminister ersucht, den Gemeinde- und den Landesvertretern eine Chance zu geben, gemeinsam während der Frist von einem Jahr eine für alle akzeptable Lösung zu suchen. Ebenso klar war der Tenor bei den Vorstehern.

Schon mehrfach waren solche Gespräche in der Vergangenheit erfolgreich und sinnvoll. Der Regierungschef hatte dies denn auch versprochen, und zwar schriftlich und mündlich. Mit seinem Antrag verhindert er aber jetzt, dass eine umfassende Erneuerung der Finanzzuweisungen unter Einbezug aller Beteiligten besprochen werden kann. Er nimmt den grössten Teil der Verschiebung ohne Diskussion mit den Gemeinden vorweg und vertröstet auf spätere Verhandlungen, die dann angeblich drei Jahre dauern sollen!

Gemeinde Vaduz legt bestes Jahresergebnis aller Zeiten vor - Gemeindesteuerzuschlag wird von 160% auf 150% gesenkt - Steuerzahler profitieren von Gemeinderechnung

Gute Jahresergebnisse rufen wohl Neid hervor. Und das Jahresergebnis 2005 der Gemeinde Vaduz war das beste, das je vorgelegt wurde, sieht man einmal vom Vorjahresergebnis ab, das wegen Sondereinnahmen und Nachzahlungen der Regierung noch besser ausgefallen ist. Die Nachzahlungen der Regierung in Höhe von CHF 3.3 Mio. erfolgten damals, weil das Bürgermeisteramt die Berechnung der Regierung in Zweifel gezogen und per Gerichtsentscheid Recht bekommen hatte. Aufgrund dieses historischen Rechnungsabschlusses für das Jahr 2005 konnte der Gemeinderat den Steuerzuschlag jetzt nochmals von 160 % auf nunmehr 150 % senken. Von diesem guten Jahresabschluss profitieren somit alle Einwohnerinnen und Einwohner, die Steuerzahler sind. Die Gemeindefinanzen sind so gut wie nie zuvor! Das soll so bleiben.

Wie verhalten sich unsere Abgeordneten?

Es wird spannend sein, wie sich unsere Landtagsabgeordneten zu diesem Thema stellen werden. Sie entscheiden nun zusammen mit den weiteren Abgeordneten darüber, ob die Vorlage des

Regierungschefs zu Lasten der Gemeinde Vaduz und anderer ohne Einbezug der Gemeinden im Landtag durchkommt oder nicht.

Leider konnte ich die Juni-Landtagssitzung nicht mehr abwarten, weil vorher Redaktionsschluss war. Ich werde Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, in der nächsten Ausgabe von Vaduz Direkt über die Voten der Vaduzer Abgeordneten Jürgen Beck und Peter Lampert informieren.

Dies ist eine wichtige und zentrale Frage für die Zukunft unserer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, aber auch für die kommenden Generationen und die Reserven, die sie von uns für eine nicht leichter werdende Zukunft mitbekommen. Auch eine Gemeinde muss Reserven anlegen, um schlechtere Zeiten überbrücken zu können. Wie schnell sich eine sehr gesunde Rechnung in eine defizitäre verwandeln kann, haben wir in den letzten Jahren beim Land selbst und bei zahlreichen Staaten, Ländern und

Gemeinden in Europa gesehen. Deshalb bin ich nach wie vor der Meinung, dass auch für die Gemeinden gilt, was für Private ebenfalls wichtig ist: Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Spass beim Lesen von Vaduz Direkt.

Herzlichst, Ihr
Karlheinz Ospelt, Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Druckerei, Vaduz

Fotos: Gemeinde Vaduz, Sven Beham, Susanne Eberle, Albert Mennel, Elma Osmic, Daniel Ospelt, Kurt Ospelt, Klaus Schädler, Schloßlekeller, Jana Riedmüller, VCL

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Vaduzer Bürgermeister und Gemeinderat zu Besuch beim Regierenden Bürgermeister in Berlin



Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit überreichte dem Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt das offizielle WM-Maskottchen anlässlich des Berlin-Besuches des Vaduzer Gemeinderates.

Über das verlängerte Auffahrts-Wochenende weilte der Vaduzer

Gemeinderat in Berlin. Im Rahmen eines offiziellen Empfangs

wurden Bürgermeister Karlheinz Ospelt sowie die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit ihren Partnerinnen und Partnern vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, willkommen geheissen. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, um ausgiebig über die Hauptstädte Berlin und Vaduz zu diskutieren und Gedanken auszutauschen. Bürgermeister Karlheinz Ospelt lud im Sinne einer Gegeneinladung den Gastgeber nach Vaduz ein und überreichte ihm nebst einer

Silbermedaille mit Schloss Vaduz als Motiv auch einen Bildband über Liechtenstein sowie drei Vaduzer Weine als Beweis für ihre hervorragende Qualität und Winzertradition. Bürgermeister Wowereit seinerseits überreichte dem Vaduzer Bürgermeister das offizielle WM-Maskottchen und gab seiner Freude über die kommende Fussball-WM in Deutschland Ausdruck, obschon Berlin als Hauptstadt dadurch mit zahlreichen zusätzlichen Problemen konfrontiert wird.

Gemeinderat gibt Stellungnahme ab

Auszug aus der Stellungnahme der Gemeinde Vaduz zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die "Abänderung des Steuergesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes zur Anhebung des Landesanteils an der Kapital- und Ertragssteuer"

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Stellungnahme zur Vernehmlassung abgegeben, welche wir hier auszugsweise zitieren:

"Ausgabensteigerung in der laufenden Rechnung im Vergleich zwischen Land und Gemeinden. Landesrechnung trotz Geldsegen im Minus

Analysiert man die Jahresrechnungen der Regierung der letzten Jahre, muss festgestellt werden, dass einige Aufwandpositionen derart stark gestiegen sind, dass grosse Finanzlöcher entstanden sind. Allein die Einführung der Mehrwertsteuer im Jahr 1995 hat dem Land bis 2004 zusätzliche Mittel in Höhe von über CHF 1 Mia. beschert. An diesen zusätzlichen grossen Einnahmen haben die Nichtfinanzausgleichsgemeinden Vaduz, Schaan, teilweise Gamprin und Triesen nicht profitiert. Die Finanzausgleichsgemeinden waren mit den prozentualen Beiträgen gemäss Finanzausgleich (ca. 15 %) beteiligt, der Rest verblieb beim Land. In der Zwischenzeit sind die jährlichen MWST-Einnahmen auf über CHF 170 Mio. angestiegen. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden, dass die meisten Gemeinden ihre Kosten im Griff und Sparmassnahmen getroffen haben, während dies beim Land nicht der Fall ist, wie dies aus der Grafik leicht ersichtlich ist. Zur Verdeutlichung sei hier darauf hingewiesen, dass der Gemeinde

Vaduz per 31. Dezember 2004 ein um den Betrag von CHF 31.4 Mio. niedrigeres Eigenkapital ausgewiesen hätte, wenn das Ausgabenwachstum seit 1993 gleich wie beim Land ausgefallen wäre. Umgekehrt hätte das Land heute zusätzliche Eigenmittel in Höhe von CHF 563.4 Mio., wenn dessen Wachstum der Ausgaben in der laufenden Rechnung nur so hoch ausgefallen wäre wie bei der Gemeinde Vaduz! Bevor die Regierung also zum wiederholten Mal Geld von den Gemeinden abzieht, sollte sie sich besser mit ihrem eigenen Ausgabenwachstum auseinander setzen und vor allem die enormen Steigerungen bei bestimmten Ausgabenpositionen mit konsequenten Massnahmen eindämmen – dabei sei vor allem auf die Missbrauchsthematik verwiesen, auf welche die Gemeinden die Regierung schon seit Jahren hinweisen. Es kann und darf nicht sein, dass die Landesausgaben dauernd weit überproportional ansteigen und die Gemeinden, die in der Vergangenheit eine restriktive Ausgabenpolitik betrieben und gespart haben, dafür büssen müssen.

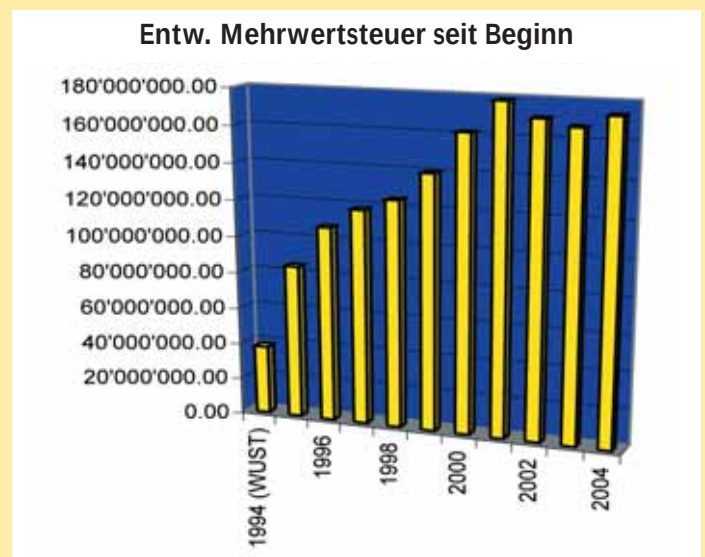
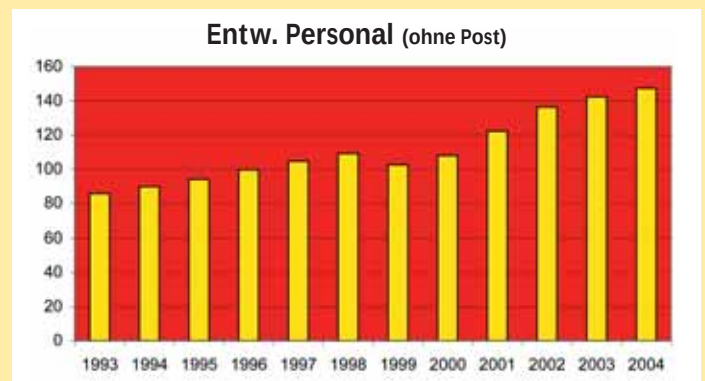
Nachhaltiges, zukunftsorientiertes Modell schaffen/Vorschlag für Lösungsansätze

Die Gemeinde Vaduz schlägt vor, unter Einbezug aller Beteiligten ein wirklich zukunftsorientiertes Modell zu schaffen – wie dies auch vereinbart war.

Einstimmiger Antrag des Gemeinderates von Vaduz:

Die Regierung und allenfalls die Landtagsabgeordneten werden ersucht, aus all diesen Gründen von diesem kurzfristigen und falschen Anreiz setzenden Vernehmlassungsbericht Abstand zu

nehmen und statt dessen - wie mit den Gemeinden vereinbart - mit ihnen zusammen eine neue Gesamtregelung für die Finanzausweisungen unter Ansetzung einer Frist von einem Jahr ab Entscheidungsdatum auszuarbeiten."



Goethe-Gedenktafel im Rahmen einer Feierstunde enthüllt

Gestiftet vom Freundeskreis Goethe-Nationalmuseum Weimar und dem Kulturkreis Liechtenstein-Weimar



Volkhardt Germer, Oberbürgermeister von Weimar, Andreas von Stechow, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz, Henning von Vogelsang, K LW-Präsident, Jens Goebel, Kultusminister des Freistaates Thüringen, Eberhard Neumeyer, K LW-Vizepräsident und Bürgermeister Karlheinz Ospelt anlässlich des Empfangs im Rathaussaal.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar (K LW) wurde eine schlichte Tafel enthüllt, die an den Aufenthalt Johann Wolfgang von Goethes in Liechtenstein im Jahr 1788 erinnert. Dieses Geschenk soll ein Ausdruck der Verbundenheit des Freundeskreises Goethe-Nationalmuseum Weimar und des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar mit der Gemeinde Vaduz sein. Die aus Erinsdorfer Travertin hergestellte Steintafel ist an der Südfassade des Rathauses links von der Treppe angebracht. Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Henning von Vogelsang (K LW-Präsident) nahmen am 13. Mai die Enthüllung der Tafel im Beisein geladener Gäste aus Weimar und Liechtenstein vor. Anschließend lud der Bürgermeister zu einem Empfang mit Aperitif in den Rathaussaal ein. In seinen Gruss-

und Dankesworten ging der Bürgermeister der Frage nach, welcher Fügungen es bedurfte, um die heutige Beziehung der Gemeinde Vaduz mit Weimar herzustellen, und welche Rolle Goethe dabei spielte: „Soeben haben wir neben dem Eingang unseres Rathauses die Enthüllung einer wunderschönen steinernen Gedenktafel vorgenommen, gestiftet vom Freundeskreis Goethe-Nationalmuseum Weimar und dem Kulturkreis Liechtenstein-Weimar. An dieser Stelle begrüße ich sehr herzlich Frau Dr. Katrin Katzung als Vorstandsmitglied des Freundeskreises Goethe-Nationalmuseum Weimar und danke herzlich für das schöne Geschenk, welchem wir einen besonders repräsentativen Standort zugedacht haben.

Die Tafel weist darauf hin, dass sich einer der „grössten Geister

seiner Zeit“, Johann Wolfgang von Goethe, von Italien kommend vom 1. auf den 2. Juni 1788 hier in Vaduz aufgehalten hat. Von hier führte ihn sein Weg über Konstanz wieder zurück an seine Wirkungsstätte Weimar. Weimar gilt als ein Kulturzentrum, welches seinesgleichen sucht, und in dieser Eigenschaft im Jahr 1999 als Deutschlands erste Kulturhauptstadt Europas ausgezeichnet wurde.

Thüringen in Liechtenstein, Weimar in Vaduz. Was ist der Anlass? Wer führte uns zusammen?

Neben dem bereits erwähnten Aspekt, dass Goethe neben seinem Lebensmittelpunkt Weimar wenigstens für kurze Zeit auch in Vaduz war, wirkte in Weimar im 19. Jahrhundert neben vielen anderen Persönlichkeiten auch der berühmte Komponist Franz Liszt,

der wiederum ein sehr enger Freund unseres grossen Vaduzer Komponisten Josef Gabriel Rheinberger war. Rheinberger war. Rheinberger unterrichtete zu jener Zeit als hoch angesehener Lehrer am „Königliche Musikschule“ genannten Konservatorium in München.

Anlässlich des 150. Geburtstages von Josef Gabriel Rheinberger bildete 1989, dem „Rheinberger-Jahr“, hier im Rathaussaal die Ausstellung „Josef Gabriel Rheinberger / Leben und Werk“ einen besonderen Schwerpunkt. Aus diesem Anlass wurden aufgrund der Beziehungen zu Franz Liszt auch Kontakte mit den kulturellen Institutionen in Weimar aufgenommen. In vielen Gesprächen mit den anwesenden Vertretern Weimars entwickelte Freiherr Henning von Vogelsang 1991 die Idee eines Kulturkreises Liechtenstein-Weimar, nicht zuletzt aufgrund der aufgezeigten Verbindungen zwischen den beiden Orten. Bindeglied bildete Goethe. Ein kleiner Anlass, eine Rast in Vaduz, die Verbindung von Personen - und die Idee ist geboren.

An dieser Stelle ist es mir ein echtes Anliegen, dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des „Kulturkreises Liechtenstein-Weimar“, Freiherr Henning von Vogelsang, und Eberhard Neumeyer für ihren grossen Einsatz herzlich zu danken. Letztlich waren sie es, die uns heute zusammenführten.

Johann Wolfgang von Goethe

Durch den Kulturkreis vertieften sich die Kontakte nicht nur der kulturellen Kreise, sondern auch der politischen Amtsinhaber und Wirtschaftsvertreter unserer beiden Orte und Länder. Diese Kontakte sind mittlerweile zu persönlichen Freundschaften geworden, zum Nutzen von uns allen. Besuche und Gegenbesuche sind Zeugnisse dieser Verbundenheit. Eine ganz besonders enge Freundschaft verbindet mich mit Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer. In vielen Treffen an Wochenenden konnten wir uns gegenseitig die schönsten Plätze von Weimar und Vaduz zeigen. Gerne erinnere ich mich auch zurück an ein Treffen mit Mini-

sterpräsident Althaus im vergangenen Jahr oder an die zahlreichen Gespräche mit Politikern und Fachleuten anlässlich des 350-jährigen Jubiläums des Weimarer Zwiebelmarktes.

Mit dem Unternehmer Herbert Ospelt und seiner Frau Blanca sind heute auch zwei Persönlichkeiten unter uns, welche die engen wirtschaftlichen Beziehungen repräsentieren. Mit ihrem grossen Pizza-Betrieb im Land Thüringen haben sie bewiesen, dass Liechtensteiner Unternehmen auch im Ausland sehr erfolgreich sind. Ein ganz herzlicher Gruss gilt daher auch Euch, liebe Blanca und lieber Herbert. Ge-

meinsam haben wir Weimar schon manchen Besuch abgestattet.

Ich bin überzeugt, dass mit dem heutigen Tag weitere enge Verbindungen zwischen Weimar und Vaduz geschaffen werden, und danke dem „Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums Weimar“ und dem „Kulturkreis Liechtenstein-Weimar“ ganz herzlich für die schöne Steintafel, welche seit heute unser Rathaus schmückt.

Die Gedenktafel stellt eine besonders attraktive Ergänzung zu unserem 2004 eröffneten Vaduzer Erlebnisweg „Mit Goethe

durch Vaduz“ dar. Auf diesem Weg wird der Besucher Zeuge des humorvoll-informativen Dialogs zwischen dem Geheimrat Goethe und der Stadtführerin Anna, die den berühmten Gast zweihundert Jahre nach seinem letzten Besuch im Jahr 1788 das Vaduz von heute zeigt. Sie sehen, Goethe ist auch hier in Vaduz allgegenwärtig.

Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt bei uns in Vaduz und hoffe, dass wir uns schon bald anlässlich eines weiteren schönen Ereignisses wiedersehen und den Gedankenaustausch pflegen und leben können.“



Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Henning von Vogelsang vom Kulturkreis als Vertreter der Sponsoren enthüllen die Tafel, die an den Aufenthalt Goethes erinnert.

Grundsteinlegung für Sozialzentrum

Grösstes Betagtenwohnheim im Land entsteht



Unser Bild zeigt Architekt Toni Bargetze, Bürgermeister und LAK-Stiftungsratspräsident lic. oec. Karlheinz Ospelt sowie LAK-Geschäftsführer Dr. Remo Schneider anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Betagtenwohnheim St. Florin.

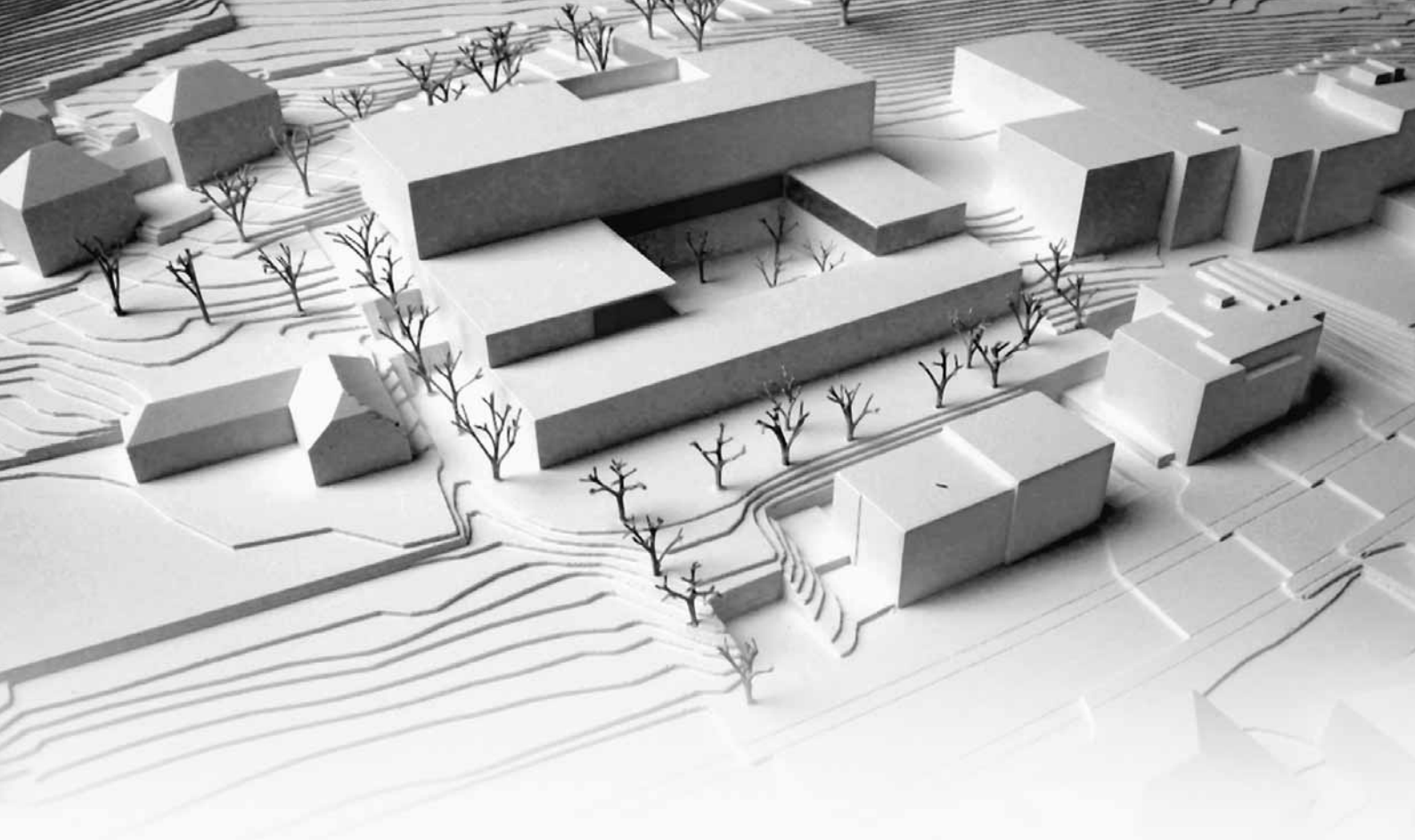
Im Mai fand der Spatenstich mit Grundsteinlegung für das neue Sozialzentrum St. Florin in Vaduz statt. Mit 60 Zimmern und neun Alterswohnungen wird es das grösste Betagtenwohnheim im Land sein. Die Inbetriebnahme des Heims wird voraussichtlich im November 2008 erfolgen.

Das Gemeinschaftswerk der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege (LAK) und der Gemeinde Vaduz wird als Sozialzentrum konzipiert und vielfältigen Nutzungen zugeführt. Räume für diverse Vaduzer Vereine, die Pfarrei sowie Anlauf- und Beratungsstellen, Veranstaltungen sowie eine öffentliche Cafeteria sind im Raumplan vorgesehen. Dadurch ist die Gewähr ge-

geben, dass ein reger Kontakt zwischen den Personen, die im Hause ein- und ausgehen, aufgebaut werden kann. Durch die Gemeinde werden zudem neun "betreute Alterswohnungen" (je zwei Zimmer, Küche und Bad) erstellt. Aufgrund der Nähe zum BWH können von den Bewohnern dieser Wohnungen je nach Bedarf auch Pflegedienstleistungen in Anspruch genommen werden. Damit hat die Gemeinde Vaduz wieder einmal weitsichtig gehandelt und als erste im Land ein solches Projekt in die Wege geleitet. Seit Bekanntwerden des Bauvorhabens haben schon etliche Seniorinnen und Senioren Auskünfte über die Wohnungen eingeholt und ihr Interesse bekundet.

Factbox:

Kubatur:	42'443 m3 (ergibt CHF 822.30/m3)
Ausmass:	ca. 55m Breite, 48m Länge, 23m Höhe (jeweils die max. Ausdehnung)
Anzahl Parkierung (gesamt)	89 Parkplätze
Anzahl Zivilschutzplätze	200 Plätze
Pflegeplätze	ca. 60 Plätze
Kosten (nicht indexiert):	
Gesamtbaukosten inklusive aller Nebenkosten:	CHF 34'900'000.00
Anteil der Gemeinde Vaduz:	CHF 11'955'090.00
Aufgeteilt in folgende Objektteile:	
Seniorenwohnungen:	CHF 5'505'400.00
Vereinsräume:	CHF 3'451'000.00
Parkierung:	CHF 1'150'000.00
Anteil der Gemeinde Vaduz am BHW (14.76%)	CHF 1'848'690.00
Termine gemäss Grobterminplan Architekt (Stand Sept. 2005)	
Rohbaufertigstellung	Ende 2007
Innenausbau	Juli 2007 bis Juli 2008
Inbetriebnahme	Juli 2008 bis Sept. 2008
Bezug	Oktober 2008



Zahlreiche Mitglieder des Stiftungsrates und Gemeinderates liessen es sich nicht nehmen, bei diesem historischen Akt dabei zu sein.



Rheinpark Stadion Vaduz: Bauarbeiten in vollem Gange

Planmässiger Baufortschritt – Südtribüne bereits überdacht

Die Bauarbeiten für den Stadionausbau und die Trainingsanlagen sind in in vollem Gange und schreiten planmässig voran. Mitte Mai dieses Jahres konnten die Ausführungs- und Detailplanungen abgeschlossen werden.

Die Südtribüne mit 1'232 Sitzplätzen bzw. 2'092 Stehplätzen ist bereits überdacht. Auch der Rohbau für den Kioskneubau mit zusätzlichen Sanitäranlagen für die Gegentribüne steht. Derzeit läuft der Innenausbau für die Kioske, die Sanitärräume und die Gebäudetechnik. Sämtliche Projektteile in diesem Bereich inklusive dem neuen Kassenhaus beim Busparkplatz werden bis spätestens



Die neue Südtribüne ist bereits kurz vor der Fertigstellung.

14. Juli 2006 im vorgegebenen Terminrahmen vollendet sein. Somit stehen sie dem FC Vaduz bereits für die neue Saison 06/07 und ebenfalls für das Länderspiel Liechtenstein – Schweiz am

16. August 2006 zur Verfügung. Beim Nordtribünenneubau mit 1'241 Sitzplätzen bzw. 2'092 Stehplätzen sind die Baumeisterarbeiten – bis auf die Zwischenwände im Inneren des Gebäudes – be-

reits erledigt. Die Überdachung wird bis Mitte Juli 2006 abgeschlossen sein. Der Fertigstellungstermin – Ende November dieses Jahres – kann voraussichtlich ebenfalls eingehalten werden.

Im Dezember 2006 soll die Nordtribüne mit einem Restaurant, Duschkabinen und Garderoben sowie Büroräumlichkeiten für den FCV fertiggestellt und damit das um zwei Tribünen sowie ein Kunstrasenfeld und zwei neuen Naturrasenfeldern erweiterte Rheinpark Stadion feierlich eröffnet werden.



Bereits im Herbst vergangenen Jahres begannen die Bauarbeiten für das zusätzliche Trainingsspielfeld (Platz 3). Dank dieses um ein halbes Jahr vorgezogen Baubeginns kann das Spielfeld voraussichtlich bereits Ende 2006 für den Trainingsbetrieb freigegeben werden. Derzeit laufen die Bauarbeiten für den Trainingsplatz 1 (Kunstrasenspielfeld) und Platz 2 (Naturrasenspielfeld) auf Hochtour. Trotz des schlechten Wetters im Mai dieses Jahres kann der Terminplan eingehalten werden. Bereits weitestgehend abgeschlossen sind die Arbeiten für den Unterbau, die Fundamentalschichten, die Drainagen, die Bewässerungsanlagen, die Fundamente für die Beleuchtungs-



Internationale Spiele im Rheinpark Stadion Vaduz seit der Eröffnung am 31. Juli 1998

Ohne Bau des Rheinpark Stadions hätten alle diese Spiele seit 1998 nur noch in der Schweiz oder in Österreich durchgeführt werden können!

Liechtensteinischer Fussballverband offizielle WM- oder EM-Qualifikation

10.10.1998	Slowakei	29.03.2003	England
14.10.1998	Aserbeidschan	06.09.2003	Türkei
31.03.1999	Portugal	11.10.2003	Slowakei
04.09.1999	Ungarn	18.08.2004	Estland
09.10.1999	Rumänien	09.10.2004	Portugal
07.10.2000	Österreich	17.11.2004	Lettland
28.03.2001	Bosnien-Herzegowina	23.03.2005	Russland
02.06.2001	Israel	17.08.2005	Slowakei
05.09.2001	Spanien	07.09.2005	Luxemburg
08.09.2002	Mazedonien		

Freundschaftsspiele

18.08.1999	Bosnien-Herzegowina	20.08.2003	San Marino
28.02.2001	Lettland	03.06.2004	Griechenland
27.03.2002	Nordirland	12.11.2005	Mazedonien
30.04.2003	Saudi Arabien	06.10.2006	Österreich

FC Vaduz

UEFA-Cup-Spiele

1998	Helsingborg (Schweden)	2003	Dnjepropetrowsk (Ukraine)
1999	Bodo Glimt (Norwegen)	2004	Longford Town (Irland)
2000	Amica Wronki (Polen)	2004	Beveren (Belgien)
2001	Varteks Varazdin (Kroatien)	2005	Dacia Chisinau (Moldawien)
2002	Livingston (Schottland)	2005	Besikta (Türkei)

Freundschaftsspiele

Lazio Rom, Leverkusen, Liverpool

Zuschauerrekorde bzw. ausverkauft

31.03.1999	Portugal	3548 Zuschauer	31.05.2004	Neuchatel	3800 Zuschauer
07.10.2000	Österreich	3548 Zuschauer	09.10.2004	Portugal	3548 Zuschauer
05.09.2001	Spanien	4648 Zuschauer	12.06.2005	Schaffhausen	5066 Zuschauer
29.03.2003	England	3548 Zuschauer			(Stadionrekord)
06.09.2003	Türkei	3548 Zuschauer	11.08.2005	Besikta	2650 Zuschauer
23.03.2003	St. Gallen	3548 Zuschauer			

masten und befestigten Stehplatztribünen. Der Fertigstellungstermin ist auf 14. Juli 2006 geplant. Somit stehen dem FC Vaduz ab Mitte Juli das neue Kunstrasenspielfeld und ab Ende dieses Jahres das Naturrasenspielfeld (Platz 3) zur Verfügung. Das neu erstellte Naturrasenspielfeld

(Platz 2) kann seiner Bestimmung übergeben werden, wenn der neue Rasen gut angewachsen und gefestigt ist. Dies wird in gut einem Jahr der Fall sein.

Bis auf die Innenausbauarbeiten sind der Gerätehallenneubau und der Anbau der Sanitäranlagen an

die bestehende Gerätehalle abgeschlossen. Ende November 2006 werden auch der neue Kinderspielfeld und das Beachvolleyball-Spielfeld samt Umgebungsarbeiten und Erschliessungswegen termingerecht fertig sein und der Bevölkerung zur freien Benutzung zur Verfügung stehen.

Haberfeld wird zum Vaduzer “Central Park”

Haberfeld wird durch Giessenaufweitung zum beliebten Naherholungsgebiet

Im Rahmen des umfangreichen Renaturierungs- und Revitalisierungsprojektes ging es darum, eine natürliche Ausgestaltung des Giessens zu erzielen. Das Westufer wurde auf der Länge von ca. 300 Metern total umgestaltet.

Nun weist der neu gestaltete Giessenabschnitt Flach- und Tiefwasserzonen, Bachaufweitungen und Bacheinengungen sowie unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten auf. Auch das Giessenostufer wurde mit Auf-

landungen und punktuellen Umgestaltungen an die neue Strömungslinie angepasst.

Wertvoller Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier geschaffen

Mit den bereits bisher erfolgten Renaturierungen am Giessen, der neu gestalteten Mündung in den Kanal, den Neuerungen im Naturpark Haberfeld und der Pflanzung von über 100 Hochstamm-Obstbäumen beidseitig des Haberfeldweges ist in den

letzten 5 Jahren die Grundlage geschaffen worden, eine ökologisch hochwertige und vernetzte Bach- und Weiherlandschaft entstehen zu lassen. Diese bieten den Menschen wertvollen Naherholungsraum nur wenige Minuten vom Ortszentrum gelegen und vielen Tieren und Kleinstlebewesen einen optimalen Lebensraum.

Die Kosten für die Realisierung dieses Projektes beliefen sich auf ca. 1.2 Mio. Franken, wovon das Land 50 % subventionierte.

Bodentausch mit Gemeinde Schaan

Die Realisierung dieses grosszügigen Projektes war nur dank mehrerer Grundstückstausche mit der Gemeinde Schaan möglich.

Ebenso mussten vorgängig die zentralen Kanalisationen HSK 2 (1995) und die Verbindungsleitung vom Hauptsammelkanal 1 zum HSK 2 (2005) erstellt werden. Erst mit dieser Verlegung konnte der alte HSK 1, der entlang des westseitigen Ufers des Giessens



verlief, ausser Betrieb gesetzt und abgebrochen werden. Damit konnte Platz für die Ausweitung des Giessenbetts geschaffen werden. Mit der Renaturierung wurden der 1997 erstellte Fuss- und Radweg in die Umgebung eingepasst und zwei neue Fussgängerbrücken erstellt.

Eröffnungsfeier mit den am Projekt Beteiligten und den Anwohnern

Zur Fertigstellung des Giessen-Renaturierungsprojektes nördlich

des Naturparks Haberfeld lud die Gemeinde Vaduz am 2. Mai 2006 alle am Projekt Beteiligten sowie die Anwohner zu einer Eröffnungsfeier ein.



Das Vaduzer Haberfeld wird zum beliebten Aufenthalts- und Erholungsort. Zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigen, dass das Projekt von der Bevölkerung breite Anerkennung erhält.

“Ländle-Schwinget” übertrifft Erwartungen

Noldi Forrer siegt beim ersten Schwingfest in Vaduz

Schon mit der Einladung diverser Schwinger nach Vaduz im Jahr 2003 und dem Show-Schwingen von Treffpunkt Vaduz auf dem Rathausplatz 2005 wurde der Grundstein zum grossen Schwingfest gelegt. Damals wurde die Idee geboren, ein “rich-

tiges” Schwingfest in Vaduz durchzuführen. 2005 wurde ein OK gebildet, das sich an die Umsetzung dieser Idee wagte. Und so wurde es Wirklichkeit:

Das erste Schwingen in der Saison 2006 und zugleich das erste

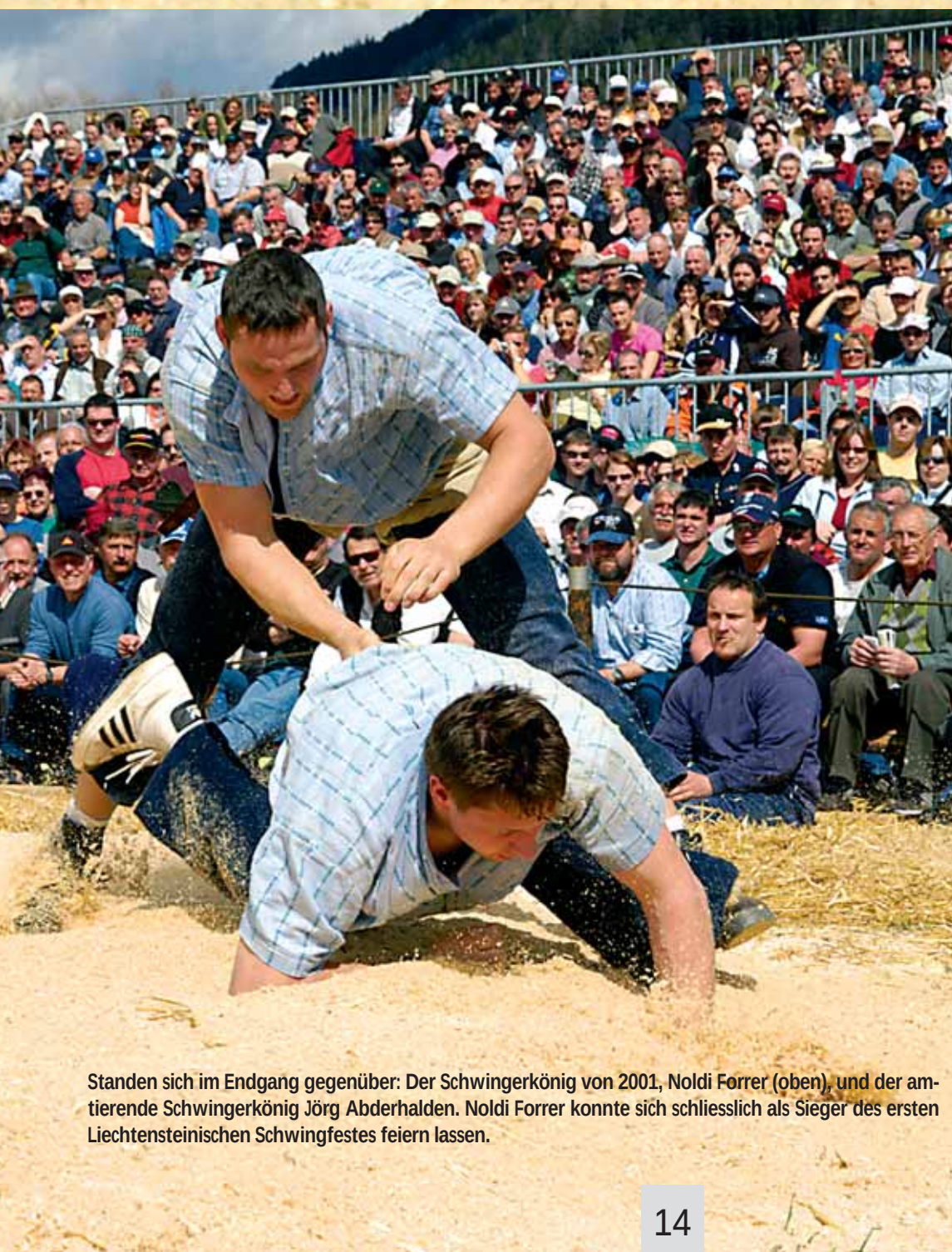
in Liechtenstein gewann Noldi Forrer aus Wattwil. Rund 5'500 Zuschauer verfolgten am 1. und 2. April das Geschehen und liessen das Schwingfest zum Erfolg werden. Mit Bernd Walser und Oliver Vogt nahmen auch zwei Liechtensteiner an den Kämpfen

teil und zeigten ihr Können vor heimischem Publikum.

Sehr aufwändig waren die Vorbereitungen für das Schwingfest. Die Bereitstellung des gemeindeeigenen Platzes im Habelfeld begann schon Wochen zuvor. Tribünen, Zelte, WC-Wagen, Kassahäuschen etc. mussten aufgebaut, das Sägemehl in der richtigen Dicke aufgebracht werden.

Die Veranstaltung stand unter dem Patronat von Erbprinz Alois, der auch Sieger Noldi Forrer den von ihm gespendeten Siegerpreis, Muni “Rico”, überreichte. Den von der Liechtensteinischen Regierung gestifteten Preis für den zweiten Platz, Rind “Strüssli”, konnte Jörg Abderhalden aus den Händen von Regierungschef Otmar Hasler entgegen nehmen. Das Freiburger Fohlen “Daria” wurde von der Gemeinde Vaduz gestiftet und von Bürgermeister Karlheinz Ospelt dem drittplatzierten Stefan Burkhalter übergeben.

Unter dem Motto “Ein Dankeschön an die Schweiz” konnte ein Anlass durchgeführt werden, der grosse Sympathien genoss und von zahlreichen Schweizern ebenso wie von viel Prominenz besucht wurde. Dem OK unter Präsident Kaspar Hilti und Vizepräsident Reinhard Walser kann ein grosses Lob ausgesprochen werden.



Standen sich im Endgang gegenüber: Der Schwingerkönig von 2001, Noldi Forrer (oben), und der amtierende Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Noldi Forrer konnte sich schliesslich als Sieger des ersten Liechtensteinischen Schwingfestes feiern lassen.



Auch die Kleinen hatten ihren Spass.



Den reichen Gabentempel führten die drei Lebendpreise an: Muni Rico, Rind Strüssli und Pferd Daria, die von Erbprinz Alois, Otmar Hasler als Vertreter der Regierung und Bürgermeister Karlheinz Ospelt als Vertreter der Gemeinde Vaduz den drei Erstplatzierten übergeben wurden.



Bürgermeister Karlheinz Ospelt und OK-Präsident Kaspar Hilti anlässlich ihrer Ansprachen an die 5'500 Besucherinnen und Besucher.



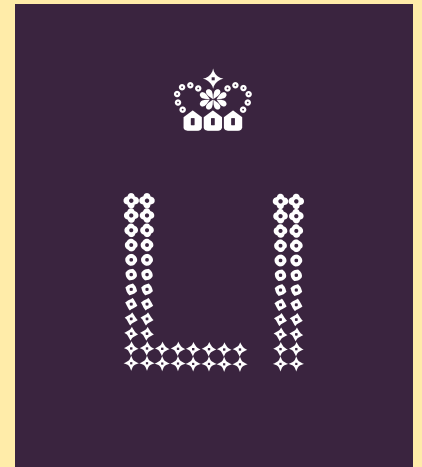
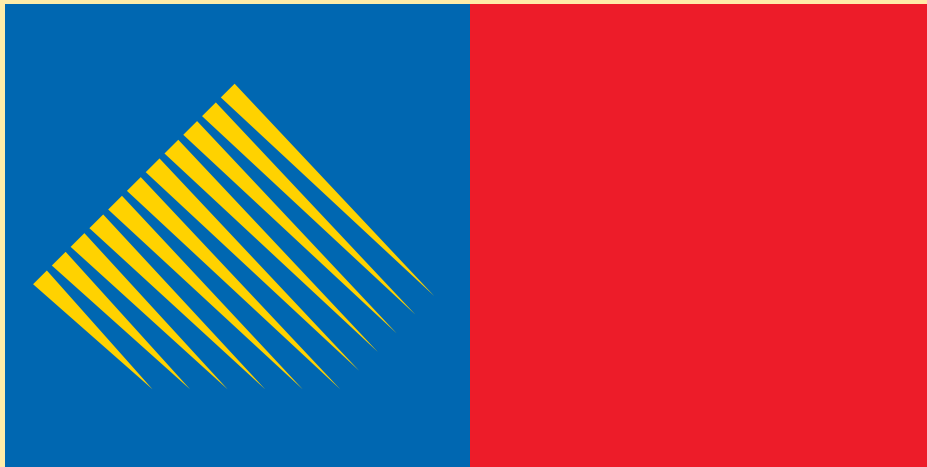
Kennen sich vom Plausch-Schwingen im Vorjahr auf dem Rathausplatz: Bürgermeister Karlheinz Ospelt hatte damals gegen den Gewinner des Ländle-Schwinget, Schwingerkönig von 2001, Noldi Forrer, keine Chance, dafür hatten beide umso mehr Spass im Sägmehrling.

Das Festzelt im Haberfeld war von 7.00-18.00 Uhr sehr gut besucht. Viele Schweizer Schwingfreunde waren in Vaduz zu Gast.



200 Jahre Souveränität

Jubiläumsumzug-Vorbereitung der Gemeinde Vaduz auf gutem Wege



200 Jahre Souveränität 1806-2006 FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Wie bereits in der letzten Vaduz Direkt-Ausgabe berichtet, feiert Liechtenstein im Jahr 2006 das Jubiläum "200 Jahre Souveränität". Am 12. Juli 2006, dem historischen Datum der Gründung des Rheinbundes und der Erlangung der Souveränität, wird das Jubiläum mit einem "Tag der Souveränität" im Zentrum von Vaduz begangen. Nach dem offiziellen Festakt mit Ansprachen von Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Landtagspräsident Klaus Wanger sowie Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt wird der Jubiläumsumzug der Gemeinden unter dem Titel "Souveränität. Von Innen nach Aussen" als Hauptprogramm den Festanlass prägen.

Bilder aus dem Leben und Wirken von Josef Gabriel Rheinberger

Der historische Umzug der Gemeinden umfasst 11 Bilder. Jeder

Gemeinde ist eine Persönlichkeit der Geschichte zugeordnet. Um diese Persönlichkeit werden jeweils von der zuständigen Gemeinde unterschiedliche Aspekte der vergangenen 200 Jahre dargestellt. Die Gemeinde Vaduz zeigt Bilder aus dem Leben und Wirken des weltbekannten Vaduzer Komponisten und Orgelvirtuosen Josef Gabriel Rheinberger (1839– 1901), welche von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Hansrudi Sele, Vorsitz, Georges Berger, Tom Büchel, Inge Marten, Günther Ruderes und Silvia Ruppen organisiert wird.

Der Vaduzer Umzug ist in drei Bilder aufgegliedert. Im 1. Bild werden Stationen aus dem Leben des Komponisten gezeigt. Das 2. Bild ist ein "Orgelwagen". Rheinbergers Orgel-Musik soll open-air durch Vaduz erklingen. Das 3. Bild zeigt in einem Farnenwald das breite Spektrum der Werke des Vaduzer Komponisten: Weltliche

Musik, sakrale Vokal-Musik, dramatische Werke, Klavierwerke, Orchester- und Kammermusik, Oratorien, Kantaten. Ca. 150 Mitwirkende beteiligen sich an der Vaduzer Umzugs-Gruppe.

Ehrentribüne beim Rathausplatz

Etwa 250 Ehrengäste aus dem In- und Ausland werden auf der eigens für diesen Anlass auf dem Rathausplatz errichteten Ehrentribüne den Umzug verfolgen. Wie uns das Presseamt auf Anfrage mitteilte, werden hochrangige Persönlichkeiten daran teilnehmen.

Am 12. Juli um 16.00 Uhr beginnt der Festanlass mit einem Apéro für die Ehrengäste, offizieller Programmstart ist um 17.00 Uhr. Als Ehrengäste werden dem Festakt unter anderen auch die Vertreter unserer beiden Nachbarländer, der Schweizerische Bundespräsident Moritz Leuenberger und der

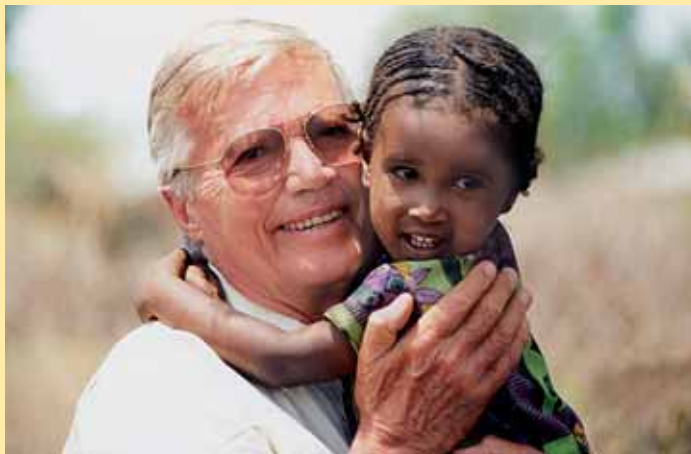
österreichische Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, beiwohnen.

Ansprachen von Erbprinz Alois, Landtagspräsident Klaus Wanger und Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Umrahmt werden die Festlichkeiten mit musikalischen Darbietungen der Musikvereine Vaduz und Ruggell. Durch das Programm beim Festakt führt Fabienne Zünd-Lemaire, den Umzug kommentiert Jutta Hoop. Der Umzug startet um 18.00 Uhr. Anschliessend findet das Städtlefest statt. Für die Besucherinnen und Besucher wird im Städtle in Analogie zum 200-Jahr-Jubiläum eine 200 Meter lange Bar aufgebaut. An drei Plätzen gibt es zudem Unterhaltung mit Musik verschiedener Stilrichtungen. Für die Ehrengäste wird um 20.00 Uhr ein Festbankett im Vaduzer-Saal ausgerichtet, musikalisch umrahmt vom Symphonischen Orchester Liechtenstein.

“Wetten, dass ...”-Wette gewonnen

Es kann noch weiter gespendet werden



Am 1. April 2006 beteiligte sich Vaduz im Rahmen der Sendung “Wetten, dass...” an einer Wette zugunsten Karlheinz Böhm’s Äthiopienhilfe “Menschen für Menschen”. Die Wette, die Bürgermeister Karlheinz Ospelt zusammen mit weiteren Bürgermeistern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Namen ihrer Gemeinden dem Gründer der Stiftung “Menschen für Menschen” anbot, lautete: “Wetten, dass wir beschaffen, dass mindestens jeder dritte Einwohner oder jede dritte Einwohnerin in unserer Gemeinde einen Franken an die Stiftung “Menschen für Menschen” spendet.”

Anschliessend an die Fernsehensendung wurde von der Gemeinde ein Sonderkonto eingerichtet, auf das die Spenden einbezahlt, und von welchem nach Abschluss der Wette der Spendenbeitrag der Vaduzerinnen und Vaduzer an die Stiftung “Menschen für Menschen” überwiesen wird.

Für Vaduz müsste, um die Wette zu gewinnen, ein Betrag von knapp 2'000 Franken zusammenkommen. Mit einem Spendenstand von CHF 4'280.– (Stand: 1. Juni 06)

ist die Wette bei 5'164 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1. Juni 06) bereits gewonnen. Herzlichen Dank! Es sollte natürlich das Ziel sein, dass der Beitrag von Vaduz um ein Mehrfaches höher ausfällt und die Stiftung “Menschen für Menschen” auch die Namen der Spenderinnen und Spender erhält. Selbstverständlich sind auch anonyme Spenden möglich.

Als Wetteinsatz wird Karlheinz Böhm jene Städte, die die Wette gewinnen, besuchen und dort vor den Einwohnerinnen und Einwohnern äthiopische Märchen vorlesen. Mit den Wetteinnahmen soll in den Bau von Schulen in Äthiopien investiert werden. Zum Beispiel kostet die Einrichtung eines Klassenzimmers ca. 2'350 Franken, ein Erweiterungsbau um vier Klassenräume ca. 80'000 Franken und der Bau einer neuen Schule ca. 185'000 Franken.

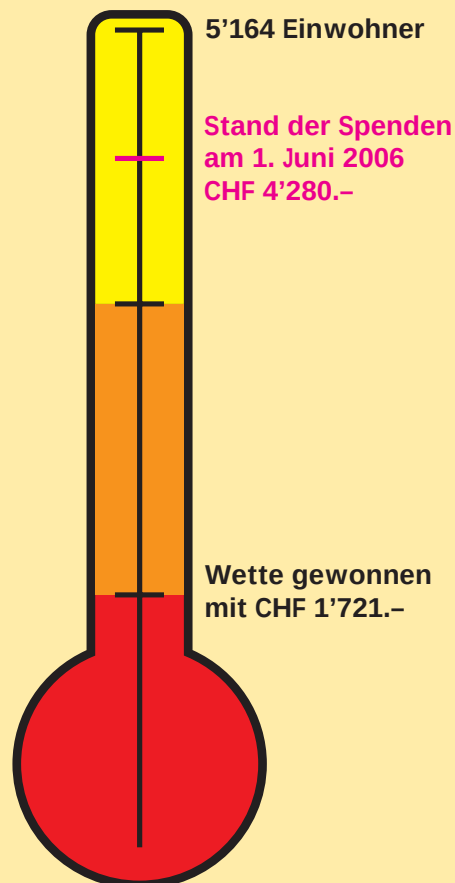
Wie bereits mitgeteilt, sind auch Spenderinnen und Spender aus anderen Gemeinden herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit den Vaduzerinnen und Vaduzern an

dieser Wette zu beteiligen. Wir werden der Stiftung “Menschen für Menschen” dann auch die Spenden aller Teilnehmer aus den anderen Gemeinden bekannt geben.

Die Ehre, an dieser Wette teilnehmen zu können, dürfte der Gemeinde Vaduz vor allem deshalb zukommen, weil sie seit dem Besuch von Karlheinz Böhm vor 10

Jahren am 24. April 1996 im Vaduzer-Saal regelmässig Beiträge in Höhe von CHF 10'000.– an die Stiftung gespendet hat.

Wir ersuchen Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, den Betrag für die Not leidenden Menschen in Äthiopien noch zu erhöhen und können Ihnen versichern, dass das Geld bei Karlheinz Böhm gut angelegt ist. Danke!



Spendenkonto:

Spenden können auf das Konto bei der Liechtensteinischen Landesbank, Kontokorrent 216.269.86, Vermerk: “Spende Menschen für Menschen”, einbezahlt werden. Stichtag für das Ende der Wette ist der 31. August 2006. Einzahlungsscheine mit Informationsprospekt können im Rathaus bezogen werden.

Sommerprogramm den Vaduzer Geschäftsleuten und Gastronomen vorgestellt

“Treffpunkt Vaduz”: Liechtenstein Tourismus und Kunstmuseum Liechtenstein luden ein

Zum Auftakt des “Vaduzer Sommers 2006” luden “Treffpunkt Vaduz”, Liechtenstein Tourismus und das Kunstmuseum Liechtenstein gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung ein, die an zwei verschiedenen Daten durchgeführt wurde, um es allen zu ermöglichen, daran teilzunehmen.

Die Einladung war an die Geschäftsleute und Gastronome gerichtet. Sie erfolgte zum Zweck, die Leistungsträger auf das vielseitige Angebot im Tourismus-, Kultur- und Unterhaltungsbereich in Vaduz aufmerksam zu machen. Denn nur wenn den Leistungsträgern die Angebote bekannt sind, können sie diese auch weiterempfehlen. Dank der Mund-zu-Mund-Propaganda kann der Erfolg noch verstärkt werden, der in den vergangenen Jahren mit steigenden Besucher- und Übernachtungszahlen bereits zu verzeichnen war.

Der Bürgermeister verlieh in seinen Begrüssungsworten der Freude über das Interesse, das die zahlreichen Teilnehmer mit ihrem Kommen gezeigt hatten, Ausdruck. Er wies auf das grosse Angebot hin, das in Vaduz verfügbar ist. Noch vor 15 Jahren war es relativ einfach, die Attraktionen in Vaduz aufzuzählen: das Briefmarkenmuseum und die Kunstsammlungen im Engländerbau. Heute können wir auf ein grosses kulturelles Angebot ver-



Bürgermeister Karlheinz Ospelt im Gespräch mit Roland Büchel von Liechtenstein Tourismus und Friedemann Malsch vom Kunstmuseum Liechtenstein.

weisen: Kunstmuseum, Landesmuseum, Skimuseum, Postmuseum, Kunstraum Engländerbau. Diese sowie neue und attraktive Geschäfte in der Fussgängerzone, im Verein mit genügend Parkplätzen direkt unter der Fussgängerzone, sind weitere Pluspunkte für Vaduz, die die Besucherzahlen wachsen lassen.

Viel Publikumswirksamkeit dürfte gemäss Bürgermeister die Skulpturenausstellung “Bad Ragartz” mit sich bringen, die bereits zum zweiten Mal – nach 2003 – in Zusammenarbeit mit Esther und Dr. Rolf Hohmeister verwirklicht wurde. Zum Schluss wies der Bürgermeister auch noch auf den Skulpturenführer hin, den die Gemeinde Vaduz in deutscher und englischer Sprache herausgegeben hat.

Roland Büchel von Liechtenstein Tourismus stellte die “Städtereise

Vaduz” vor, die es bereits ab 94 Franken gibt, und zwar inklusive Erlebnispass. Inhaber eines Erlebnispasses kommen landesweit in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen. Die Städtereisen werden ab Ende Mai mit einem Werbespot im Schweizer Fernsehen SF 1 und SF 2 beworben.

Einen Ausblick auf das Jahresprogramm des Kunstmuseums gab Friedemann Malsch. Im Jahresprogramm sind während des Sommers “Durchleuchtet 2 – aus eigener Sammlung” (eine Ausstellung aus eigenen Sammelbeständen), ab 14. September der Liechtensteiner Künstler Ferdinand Nigg und ab 19. Oktober “Malewitsch und sein Einfluss” zu sehen. Malewitsch gilt als einer der grossen Väter der abstrakten Kunst. Ein Rahmenprogramm rundet die Ausstellungen ab. Am 7. Oktober findet die “Lange Nacht der Museen” statt.

Das Jahresprogramm von “Treffpunkt Vaduz” wurde durch Blanca Grassmayr vorgestellt. Auch in diesem Jahr gibt es neben den altbewährten und beliebten Events wie Frühlings- und Herbstkochfest, Winzerfest, Oldie-Night, Fiesta Latina etc. wiederum neue Veranstaltungen: zum Beispiel einen Bayerischen Tag oder die WM-Nächte mit Live-Übertragungen der WM-Spiele auf Grossleinwand auf dem Rathausplatz.

Zum Schlusserinnerte Bürgermeister Karlheinz Ospelt nochmals an die drei Gs “Gemeinsam gute Gastgeber sein”. Dieser Erfolgsformel ist es zu verdanken, dass Vaduz im Aufwärtstrend liegt und auch weiterhin liegen wird.



Vaduzer VERANSTALTUNGS- KALENDER 2006

	Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Juli	21. 6. - 09. 07.		WM-Meile	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	01./02.		Gartenfest (Ersatzdatum: 24./25. Juni)	Familiengartenverein Vaduz	Familiengarten
	06.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Bluebones	LLB	Innenhof der Landesbank
	07.	20.00	Jazz & Blues im Hof: The Royal Funk Force	LLB	Innenhof der Landesbank
	11.	18.00	Vortrag mit Raghida Dergham	Regierung des Fürst. Liechtenstein	Rathausaal
	12.		Tag der Souveränität	Land Liechtenstein	Rathausplatz
	13.	20.00	Jazz & Blues im Hof: zot-off	LLB	Innenhof der Landesbank
	13.-30.		Filmfest	Verein Film Fest	Rathausplatz
	14.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Big Band Liechtenstein	LLB	Innenhof der Landesbank
	20.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Jazzzirkus	LLB	Innenhof der Landesbank
	21.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Mark B. Lay & Friends	LLB	Innenhof der Landesbank
	27.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Andy Egert	LLB	Innenhof der Landesbank
	28.	20.00	Jazz & Blues im Hof: Afincando	LLB	Innenhof der Landesbank
August	11./12.		Open Air	Jugendcafé Camäleon	Rathausplatz
	15.		Staatsfeiertag	OK Staatsfeiertag	Zentrum
	15.	19.00	Fürstenfliegen	Gleitschirmclub Vaduz	Bargella-Vaduz
	17.-20.		Beach-Volleyball-Turnier	Volleyballverband Liechtenstein	Rathausplatz
	26.	20.00	Fiesta Latina	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	27.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
	29.		Anfängerkurs Herbst	Karate Club Vaduz	Primarschule Äule
	31.	17.30	Vortrag mit Dr. Susanne Riess-Passer	Regierung des Fürst. Liechtenstein	Rathausaal
September	01.-03.		LOSV und LHGV Schnuppertag	Gleitschirmclub Vaduz	Malbun oder Gnalp
	02.	12.00-14.00	Herbstkochfest	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	03.	11.00	Matinée-Konzert	Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg	Rathausplatz
	09.	ganztags	Sporttag	Gemeinde Vaduz	Rheinpark Stadion/Parkplatz
	14.	18.00	Vernissage "Ferdinand Nigg"	Kunstmuseum Liechtenstein	Kunstmuseum
	14.	18.00	Vortrag mit Prof. Dr. Irena Lipowicz	Regierung des Fürst. Liechtenstein	Rathausaal
	16.		Winzerfest	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	16.		Disco-Nacht	impuls events	Vaduzer-Saal
	23.	ganztags	Handwerkswettbewerb	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	24.	10.00-17.00	Liechtensteiner Familientag	TaK	Städtle
	24.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
	30.		Bayerischer Tag	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
Oktober	01.	14.30	Inter. Tag des älteren Menschen	Amt für soziale Dienste	Vaduzer-Saal
	07.	18.00-01.00	Lange Nacht der Museen	Kunstmuseum Liechtenstein	Kunstmuseum
	07./08.	ganztags	Jahrmarkt	Jahrmarktkommission	Städtle
	08.	10.45	Jahrmarkt-Frühschoppen	Harmoniemusik Vaduz	Rathausplatz
	15.	9-00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
	19.	18.00	Vernissage "Malewitsch und sein Einfluss"	Kunstmuseum Liechtenstein	Kunstmuseum
	20.	18.00	Vortrag mit Dr. Maud de Boer-Buquichio	Regierung des Fürst. Liechtenstein	Rathausaal
	21.		Mini-Playback-Show	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	28.	20.00	Konzert	Männergesangsverein Sängerb. Vaduz	Vaduzer-Saal
November	20.	20.00	Klavierkonzert	TaK	Vaduzer-Saal
	25.	10.30	Physik-Ausstellung	Naturwissenschaftliches Forum	Liecht. Gymnasium
	25./26.	12.00-23.00	Tattoo-Convention	Hells Angels Liechtenstein	Mehrzweckhalle Spoerry
	30.	18.00	Vortrag mit Dr. Gabriele Zuna-Kratky	Regierung des Fürst. Liechtenstein	Rathausaal
Dezember	02.	20.00	Harmoniemusik Jahreskonzert	Harmoniemusik Vaduz	Vaduzer-Saal
	05.	14.00	Adventskränze	Frauenverein	Vaduzer-Saal
	06.	20.00	Gospel-Konzert	winwin Marketing	Vaduzer-Saal
	08.	14.00-18.00	Ikonenausstellung	Orthodoxer Kirchenverband	Johanneskirche
	10.	11.00-18.00	Weihnachtsmarkt	Treffpunkt Vaduz	Zentrum
	16.		Weihnachtsmesse	Harmoniemusik Vaduz	Pfarrkirche
	17.	09.00-18.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausaal
	17.	17.00	Weihnachtskonzert	Trachtenchor Vaduz	Rathausaal
	31.	20.00	Silvester-Party	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz

Vaduzer Film Fest zieht ins Städtle um

11. Ausgabe des Vaduzer Open Air Kinos vom 14. bis 30. Juli 2006



Das bereits zum festen Bestandteil des Vaduzer Veranstaltungskalenders gewordene Film Fest findet heuer zum ersten Mal direkt im Zentrum von Vaduz auf dem Rathausplatz statt, wo den Zuschauern über 600 Tribünenplätze zur Verfügung stehen werden.

Zu diesem Beschluss ist der neue Organisator, Markus Wille, gekommen, nachdem er seitens der Gemeinde freie Wahl zwischen Stadion, Obergeschoss Marktplatzgarage und Rathaus-Platz hatte. Aus der ganzen Region werden wiederum Filmfreunde nach Vaduz kommen und während 17 Abenden das Städtle besuchen.

Mit einer ausgewogenen Mischung von europäischem Art-housekino und Hollywood-Filmen sollte für jeden Geschmack

etwas dabei sein. 2006 wird für die Besucherinnen und Besucher auch ein Jahr des Entdeckens. Im Programm sind verschiedene Vorpremieren, wie beispielsweise auch der Eröffnungsfilm THE WORLD'S FASTEST INDIAN zu finden. Neu dieses Jahr ist ebenfalls der auf 21.30 Uhr vorverlegte Film-Beginn.

Zentral gelegen, einfach zu finden, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, mit einer grossen Auswahl an Verpflegungsmöglichkeiten im Städtle Vaduz und nicht zuletzt einem interessanten Programm – einem erfolgreichen Film Fest 2006 sollte nichts mehr im Wege stehen!

Mehr Informationen zum Programm und Vorverkauf finden Sie im Internet unter: www.filmfest.li

11. Film Fest Vaduz – Programm:

Fr, 14. Juli: The World's Fastest Indian

Sa, 15. Juli: Inside Man

So, 16. Juli: Look both ways

Mo, 17. Juli: As it is in heaven

Di, 18. Juli: Handyman

Mi, 19. Juli: Palais Royal

Do, 20. Juli: Mein Name ist Eugen

Fr, 21. Juli: The Constant Gardener

Sa, 22. Juli: El Aura

So, 23. Juli: Sommer vorm Balkon

Mo, 24. Juli: Match Point

Di, 25. Juli: Habana Blues

Mi, 26. Juli: C.R.A.Z.Y

Do, 27. Juli: Pirates of the Caribbean – Dead Man's Chest

Fr, 28. Juli: Princesses

Sa, 29. Juli: Wallace & Gromit – The Curse of the Were-Rabbit

So, 30. Juli: Film Surprise

Die Gemeinde Vaduz bietet WM-Fieber im Städtle

Treffpunkt Vaduz präsentiert die "WM-Nächte 2006"

Einen Monat lang grassiert in Vaduz das WM-Fieber: Pünktlich zum Start der Fussball-WM am 9. Juni präsentierte Treffpunkt Vaduz die "WM-Nächte 2006".

Mit speziellen Länder-Mottos der Gastrobetriebe und einer Grossleinwand auf dem Rathausplatz wird jung und alt ein Spektakel geboten.

Die Fussball-WM in Deutschland 2006 dürfte alle Grenzen bisher bekannter Sportanlässe durchbrechen.

Die nahe geografische Lage der Spiele und die Austragungszeiten bieten der Vaduzer Fussgängerzone und sämtlichen anliegenden Gastrobetrieben die ideale Möglichkeit, jung und alt einen Monat lang in WM-Fieber zu ver-

setzen, und damit Begeisterung zu wecken.

Team-Patronate der Gastrobetriebe

Zehn Vaduzer Gastrobetriebe präsentieren während der WM noch bis 9. Juli "Team-Patronate" – und stehen mit verschiedenen kulinarischen Angeboten und der Ausstrahlung aller wichtigen WM-TV-Spiele ganz im Zeichen der Fussballteams. Im Mittelpunkt stehen bei den zehn Gastrobetrieben zum einen kulinarische Länder-Spezialitäten (Getränke und Speisen), zum anderen laden die Betriebe zu speziellen After-Hours-Events, TV-Live-Spielen und weiteren attraktiven Aktivitäten ein.

Grossleinwand auf dem Rathausplatz

Am Samstag, 17. Juni, wurden mit dem Fussball-Hit Italien gegen

USA die WM-Nächte 2006 von Treffpunkt Vaduz auf dem Rathausplatz lanciert. Täglich bis zum 9. Juli stehen neben der Grossleinwand ein spannendes SMS-Gewinnspiel, verschiedene Shows und eine themenbezogene Festwirtschaft auf dem Programm. Partner dieses Spektakels sind der FC Vaduz, die Skunk AG, Carlsberg, die Ospelt Metzgerei, Trojka Energie, die Hofkellerei und Rechsteiner.

Spezieller Finaltag

Ein spezielles Highlight ist der WM-Finaltag am Sonntag, 9. Juli. Ab 12 Uhr bieten die WM-Nächte auf dem Rathausplatz ein vielseitiges Programm mit Torwandschiessen für Kinder, einer Überraschungsshow und DJ Diego aus Deutschland. Am Abend wird das Finale live auf der Grossleinwand übertragen. Der Eintritt für alle Anlässe ist kostenlos.

Fakten-Box WM-Nächte 2006

- Team-Patronate: B'eat (Brasilien), Zwei (England), Grüneck (Argentinien), Crash Bar (Holland), Blue Lounge Bar (Deutschland), Wolf (Schweiz), Vanini (Portugal), Burg (Italien), Kunstmuseum (Japan) und Adler (Schweden)
- Seit Dienstag, 20. Juni, werden alle Abend-Spiele der WM live auf Grossleinwand auf dem Rathausplatz mit Festwirtschaft, SMS-Gewinnspiel und Überraschungsshow präsentiert.
- Am 9. Juli 2006 steht der Rathausplatz ab 12 Uhr mit verschiedenen Shows für gross und klein ganz im Zeichen des WM-Finals.



15'000 nahmen am 1. slowUp Werdenberg-Liechtenstein teil

Erste Durchführung erfolgreich verlaufen

Als vor ca. zwei Jahren anlässlich einer Vorsteherkonferenz mit den Gemeindepräsidenten von Werdenberg die Idee geboren wurde, glaubte wohl niemand an den grossen Erfolg.

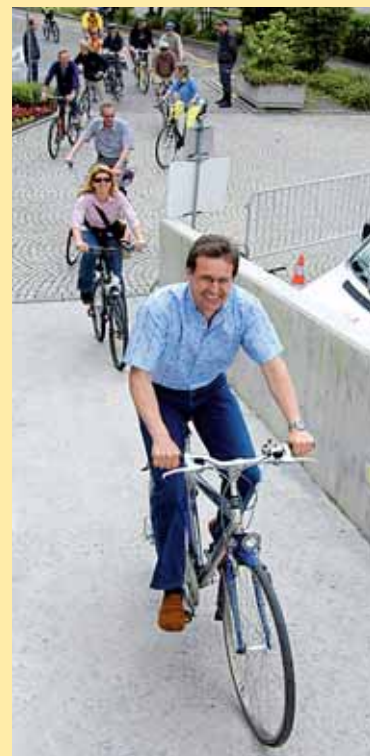
Den ersten slowUp Werdenberg-Liechtenstein nutzten rund 15'000 Teilnehmer, um sich auf der 42 Kilometer langen au-

tofreien Strecke mit eigener Muskelkraft auf dem Fahrrad, Inline-Skatern oder zu Fuss fortzubewegen. Der Kurs führte durch 10 Werdenberger und Liechtensteiner Gemeinden. Entlang des Kurses hatten die organisierenden Gemeinden Festplätze eingerichtet, mit Attraktionen, die den slowUp zu einem Volksfest für die kleinen und grossen Teilnehmer

werden liessen. Der Vaduzer Festplatz zog sich von der Marktplatzgarage durchs Städtle bis zum Rathausplatz.

Dank der Hilfe der Vereine war er als Erlebnisparcours gestaltet, der den Teilnehmern von Schnellstarter-Wettbewerb, Torwandschiessen, Büchenschiessen mit Squash-Schlägern, Lasergewehr-

schiesen, Hüpfburg etc. viel Abwechslung brachte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Das Camäleon lud auf der Marktplatzgarage zum Muttertagsbrunch und die Vereine boten von Grillwürsten bis Raclette eine breite Speisenauswahl an, auch Kaffee und selbstgebackener Kuchen des Frauenvereins fehlten nicht. Von der Gemeinde



Vaduz wurde ein Wettbewerb lanciert, bei dem es sechs Fragen zu Vaduz zu beantworten galt. Die Antworten waren bei den Vereinsständen zu finden. Jede halbe Stunde wurde ein 50-Franken-Einkaufsgutschein verlost.

Radio Liechtenstein war während des ganzen Tages mit seinem Übertragungswagen beim

Rathausplatz präsent, um im Rahmen von Live-Einschaltungen und -Interviews direkt vom Ort des Geschehens zu berichten. An dieser Stelle möchten wir den Vereinen, die sich bereit erklärten, einen Stand zu betreiben, recht herzlich für ihren Einsatz danken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass der slow-Up in Vaduz zu einem Erlebnis

für alle wurde. Traditionsgemäss fand am Vormittag auf dem Rathausplatz das Muttertagskonzert statt, das vom Männergesangsverein und der Harmoniemusik dargeboten wurde. Nachmittags traten im Rahmen des Schweizer Tags die Alphorngruppe Echo von der Gauschla, die Kapelle Sennagruass und die Ländlerkapelle Guntli auf. Neben den

folkloristischen Darbietungen der drei Musikgruppen konnten sich die Besucherinnen und Besucher beim Kuhmelken messen, was vor allem bei den Kindern sehr beliebt war. Die Stimmung im Städtle und auf dem Rathausplatz war hervorragend und – wie unsere Bilder zeigen – die Menschen genossen sie sichtlich.



Mehr als 500 beteiligten sich am 22. Städtle-Lauf

Erstmals mit zusätzlichem Nordic-Walking-Bewerb

Bereits zur Tradition geworden ist der Städtle-Lauf des Leichtathletik-Clubs Vaduz (LCV) am ersten Samstag im Mai. Wiederum stand er unter dem Patronat des Bürgermeisters. Etwas mehr als 500 grosse und kleine Läuferinnen und Läufer beteiligten sich. Dank ihnen und dem sehr guten Laufwetter geriet der 22. Städtle-Lauf zum Erfolg. Die zahlreichen Zuschauer, die sich am Strassenrand einfanden, kamen in den Genuss von spannenden Rennen und Lauf-Duellen.

Den Sieg bei der Hauptklasse der Herren holte sich Micha Gamper aus Altstätten, nur zwölf Sekunden vor dem Vaduzer Pfarrer Markus Kellenberger. Dritter wurde Flurin Item aus Rhäzüns. Die beiden Kenianerinnen Jane Muia und Agnes Klatunge Mutune kamen zeitgleich ins Ziel und teilten sich den Sieg. Dritte wurde Daniela Sulser aus Weite.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche beteiligten sich in den verschiedenen Kategorien. Wie in den vergangenen Jahren wurde ein Prominentenlauf durchgeführt, der von Sportminister Klaus Tschüscher, Regierungsrat Martin Meyer, Bürgermeister Karlheinz Ospelt sowie der Landtagsabgeordneten Andrea Matt und mehreren Gemeinderätinnen und -räten angeführt wurde. Erstmals auf dem Programm stand ein Nordic-Walking-Bewerb. Mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war den Veranstaltern auch in dieser neuen Sparte Erfolg beschieden.

Den beiden Hauptverantwortlichen des Leichtathletik-Clubs Vaduz, Yvonne Hasler und Urs Kaiser sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern möchten wir an dieser Stelle unseren Dank für die hervorragende Organisation aussprechen.





Angebote für Seniorinnen und Senioren

Name der Institution	 LAK Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe Haus St. Florin Vaduz		
Ansprechperson Adresse Telefon und Fax E-Mail Internet	Remo Vogt Zur Zeit: LAK Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Haus St. Laurentius, Bahnstrasse 20, Postfach 361, 9494 Schaan Tel. 236 47 47, Fax 236 47 07 E-Mail: st.laurentius@lak.li	Trudy Gstöhl Haus St. Laurentius Bahnstrasse 20, 9494 Schaan Tel. 236 48 38, Fax 236 48 23 kba@lak.li	Doris Wenaweser Haus St. Laurentius Bahnstrasse 20, 9494 Schaan Tel. 236 48 88 doris.wenaweser@lak.li www.seniorenbund.li
Angebot	Heimaufnahmen	Entlastung und Hilfe für Betroffene und Angehörige; Organisation von Ferien- und Kurzzeitbetten; Vermittlung und Organisation von Heimaufnahmen; Hausnotruf; Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln (Wohnungsanpassung); Informationen, Beratung und Vermittlung in Altersfragen	• Computerraum im GZ Resch, Schaan, (Mittwoch vorm., ausser Schulferien) • Seniorentanz im Falknis, Vaduz, (1. Samstag im Monat) Berta Matt: 373 13 54 • Seniorenbühne Ruth Bosshard: 232 32 39 • Tag des Älteren Menschen (jeweils 1. Oktober)
Öffnungszeiten / Tarif	offenes Haus		08.00 - 12.00 und 13.30 - 17.00 Uhr



Evangelisch-Lutherische Kirche

Kath. Pfarrei St. Florin

Doris Wenaweser
Haus St. Laurentius
Bahnstrasse 20, 9494 Schaan
Tel. 236 48 88
doris.wenaweser@lak.li
www.seniorenbund.li

Pfarrer Markus Kellenberger
St. Florinsgasse 17, Tel. 232 36 16
Kaplan Markus Degen
St. Florinsgasse 15, Tel. 233 34 10
Kath. Pfarramt,
St. Florinsgasse 17, Tel. 232 36 16
Fax 232 36 21
pfarrei.vaduz@adon.li
www.pfarrei-vaduz.li

Pfarrerin Karin + Dr. André Ritter
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11,
9490 Vaduz
Tel. 232 21 42, Fax 232 21 12
kirchefl@kirchefl.li

Pfarrerin Catharina und
Pfarrer Hartwig Janus
Eggasweg 10,
9490 Vaduz
Tel. 232 25 15, Fax 232 81 61
luth.kirche@adon.li
www.luth-kirche.li

- Fahrdienst für Patienten (Arzt, Spital)
- Fahrdienst für Senioren (Einkäufe, Behörden)
- Hilfe in Haus und Garten
- Begleitung von Senioren (Arzt, Spital, Behörden, Spaziergänge)
- Unterstützung im Umgang mit Behörden)
- Besuche von Senioren

Besuche, Gottesdienste, Sakramente, (Kommunion, Krankensalbung)
seelsorgliche Begleitung, materielle Hilfe.

Seelsorge und Beratung durch Pfarrer/Pfarrerinnen; Besuche zum Geburtstag ab dem 70. Lebensjahr durch einen Besuchsdienstkreis; gesellige Nachmittage für Ältere, etwa viermal im Jahr, Termine nach Vorankündigung; Alstersturnen

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst, anschliessend gemeinsam Kirchenkaffee trinken im Gemeindesaal

- Besuche auf Wunsch
- Gesprächsabende
- Konzerte
- Geburtstags- und Krankenbesuche

08.00 - 12.00 und 13.30 - 17.00 Uhr

immer/gratis

freitags 15 - 17 Uhr
Auskünfte und Kontakt über das Evangelische Pfarramt



Senioren-Café Gasthaus Au

Senioren-Treff KG Aubündt

Name der Institution

Walter Marxer
Verwaltungsdirektor
Heiligkreuz 25, 9490 Vaduz
Tel. 235 44 11, Fax 232 06 55
info@landesspital.li,
www.landesspital.li

Mini Haas, Tel. 232 24 49
Jägerweg 5, 9490 Vaduz
Cecile Malin, Tel. 232 36 28
Dohlenweg 2, 9490 Vaduz
Arthur Walser, Tel. 232 23 92
Iratetsch 9, 9490 Vaduz

Inge Oehri, Tel. 232 12 02
Egerta 34, 9490 Vaduz
Irmgard Müller, Tel. 232 45 68
Landstrasse 111, 9490 Vaduz
Hilde Moser, Tel. 232 14 71
Birkenweg, 14, 9490 Vaduz
Irmgard Benz, Tel. 233 36 09
Pradafant 40, 9490 Vaduz

Ansprechperson Adresse Telefon und Fax E-Mail Internet

Ca. 90 Betten, Sanitätsnotruf für
das Land Liechtenstein (weitere
Infos für Patienten, Besucher,
Stellensuchende etc. finden Sie
unter www.landesspital.li)

Geselliges Beisammensein und
individuelle Besichtigungen

Jassen, Spielen, Ausflüge

Angebot

24 Stunden am Tag,
Besuchszeiten 10.00 bis 19.30 Uhr

Jeden zweiten Mittwoch,
von 14.00 - 17.00 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat
von 14.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten / Tarif

Name der Institution	 Familienhilfe Vaduz	Familienhilfe / Hauspflege	Gemeinde- Krankenpflege
Ansprechperson Adresse Telefon und Fax E-Mail Internet	Irene Ospelt Sekretariat: Postfach 1101, 9490 Vaduz vaduz@familienhilfen.li www.familienhilfen.li	Monika Lampert (bis 31.12. 06) Norma Ospelt (ab 1.1. 2007) Hannelore Eller Tel. 232 98 90	Elisabeth Kaltenbrunner Feldstrasse 7, 9490 Vaduz Tel. 232 84 11
Angebot	Die Familienhilfe Vaduz ist ein gemeinnütziger Verein für alle Einwohner von Vaduz. Vereinsmitglieder werden bevorzugt behandelt. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 50.–. Wenn Sie Mitglied werden wollen, melden Sie sich bei der Vermittlerin des Vereins Tel. 232 98 90	Befristete, praktische Hilfe bei Notsituationen infolge Krankheit, Unfall, Überbelastung usw. Die Einsätze erfolgen ausschliesslich über die Vermittlerin. Gemäss Absprache sind die Einsätze ganztags, halbtags oder stundenweise. Aufgaben: Pflege der Wohnung (tägliche Hausarbeit), Einkaufen und zubereiten der Mahlzeiten, Pflege der Wäsche und Kleidung, Betreuung und Beschäftigung der Kinder, Betreuung, Beschäftigung und Aktivierung der Betagten und Behinderten, Pflege der Säuglinge und Kleinkinder, Allgemeine häusliche Krankenpflege, ausführen von Verordnungen nach Anweisung des Arztes oder der Gemeindeschwester.	Krankenpflege bei medizinischer und gesundheitlicher Notwendigkeit (Spitalentlassung, Krankheit, Unfall, Gesundheitsvorsorge). Bei Überlastung der Angehörigen und Pflegenden. Zur Sicherheit. Aufgaben: Professionelle Pflege im körperlichen und psychischen Bereich. Beratung in gesundheitlichen Belangen. Anleitung von Angehörigen bzw. anderen Helfenden bei pflegerischen Handreichungen. Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden.
Öffnungszeiten /Tarif		Für Vereinsmitglieder: ganzer Tag: CHF 60.– Vormittag: CHF 40.– Nachmittag: CHF 30.– stündlich: CHF 17.–	Tarif: wird in der Regel von der Krankenkasse übernommen. Unverbindliche Gesundheitsberatung und gratis Blutdruckkontrolle bei der Gemeindekrankenpflege, Feldstrasse 7, Vaduz, donnerstags von 15 bis 16 Uhr.

Haushilfedienst für Betagte

Monika Lampert (bis 31.12. 06)
Norma Ospelt (ab 1.1. 2007)
Hannelore Eller
Tel. 232 98 90

Regelmässige Hilfe bei Personen im AHV-Alter, Regelmässige Entlastung der Angehörigen und Betreuenden.

In Absprache mit der Vermittlerin wird die Hilfe möglichst den Bedürfnissen angepasst. Der Einsatz erfolgt stundenweise bis max. 4 Stunden täglich.

Aufgaben: Verrichtet hauswirtschaftliche Arbeiten, hilft bei der Körperpflege, z. B. waschen, kämmen, duschen, ankleiden usw., übernimmt mitmenschlich begleitende Aufgaben z.B. vorlesen, spazieren, begleiten usw.

Tarif: Gemäss Absprache, mind. CHF 19.– in der Stunde.

Entlastungsdienst für Familien und Behinderte

Monika Lampert (bis 31.12. 06)
Norma Ospelt (ab 1.1. 2007)
Hannelore Eller
Tel. 232 98 90

Regelmässige Entlastung der Familien mit Behinderten. Regelmässige Hilfe für behinderte Personen.

Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern)

Monika Lampert (bis 31.12. 06)
Norma Ospelt (ab 1.1. 2007)
Hannelore Eller
Tel. 232 98 90

Wenn das Kochen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, wird das fertige, Mittagessen in die Wohnung gebracht. Das Mittagessen wird vorzugsweise kalt geliefert und kann zum gewünschten Zeitpunkt mit der zur Verfügung gestellten Induktionsplatte erhitzt werden.

Es gibt: normales Menü, vegetarisches Menü, diverse Schonkost, Diäten nach ärztlicher Verordnung, bei Bedarf geschnitten oder püriert.

Tarif: Mittagsmenü CHF 12.50, Zustellung erfolgt kostenlos.



Samariterverein Vaduz Krankenmobilen

Ursula Frick
Tel. 230 08 09
Natel 765 08 09
Fax 230 08 07

Verleihung von Krankenmobilen gegen eine kleine Mietgebühr: Antidekubitus-Matratten, Badelift, Elektrisches Krankenbett, Gehböckli, Gehschule, Krankentisch, Krücken, Rollstuhl, Toilettenaufsatz, Toilettenstuhl, Infusionsständer.



Angebote für Seniorinnen und Senioren

 Samariterverein Vaduz Kurse	 Frauenverein Vaduz	 Freiwillige Helferinnen im Landesspital	Name der Institution
Anja Walser Tel. 0041 79 232 13 53 E-Mail: sv.vaduz@adon.li	Erna Boss Zollstrasse 17, 9490 Vaduz Tel. 232 58 81	Ilse Seger Aubündt 2, 9490 Vaduz Tel. 232 31 69, Mobil (+423) 777 19 37	Ansprechperson Adresse Telefon und Fax E-Mail Internet
Der Samariterverein führt regelmässig Kurse durch: Nothilfekurs, Erste-Hilfe-Kurs, CPR-Grundkurs (inkl. Defibrillation), CPR-Wiederholungskurs, Kurs Notfälle für Kleinkinder, Kurs Notfälle im Alter.	Vereinsversammlung, Suppentag, Adventskränzle, Frühlings- und Herbstausflug für Senioren	Freiwillige Helferinnen besuchen Langzeit-Patienten im Landesspital	Angebot
	Brockenstube Donnerstag + Samstag 14.00 - 17.00 Uhr Besuchsdienst im Betagtenwohnheim jeden Mittwoch Nachmittag	Jeden Donnerstag von 14.00 - 17.00 Uhr	Öffnungszeiten / Tarif

Badesaison eröffnet

Traditionsgemäss eröffneten der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt und der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti die Badesaison im Schwimmbad Mühleholz am 16. Mai mit einem Sprung vom Turm ins – dank Sonnenkollektoren – 20 Grad warme Wasser, bei einer Lufttemperatur von 22 Grad Celsius. Das Schwimmbad Müh-

leholz ist eines der Gemei 516.5441801959 Tsr Sftsprojollenes der Gemdeni 516.5443562807 Tw(Vael

JAHRESRECHNUNG 2005

Laufende Rechnung

Der Aufwand vor Abschreibungen und Fondsbewegungen etc. hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22.86 Mio. auf 23.21 Mio. um 0.35 Mio. (Vorjahr: 0.61 Mio.) oder 1.5 % (Vorjahr 2.7 %) leicht erhöht. Dabei sanken die Personalkosten um 3.8 % (Vorjahr + 0.6 %), der Sachaufwand inkl. interne Verrechnungen erhöhte sich um 7.9 % (Vorjahr: 3.0 %) und die Entschädigungen und Beiträge an Land und Gemeinden um 2.3 % (Vorjahr 3.4 %). Die Erträge vor Fondsbewegungen und Wertschriftenbewertungen reduzierten sich im selben Zeitraum von 59.77 Mio. auf 58.91 Mio. um 0.86 Mio. oder

1.4 % (Vorjahr: + 13.43 Mio. oder + 29.1 %). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 14.45 Mio. (Vorjahr 13.59 Mio.) auf dem Verwaltungsvermögen, nach Sonderabschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens (Gaflei: 0.41 Mio.), Fondsbewegungen sowie nach Anpassungen der Rückstellungen schliesst die Laufende Rechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von 23.00 Mio. ab. Im Vorjahr waren es (mit Sondererträgen in Höhe von 4.66 Mio. Franken) 27.25 Mio. Das Budget 2005 enthielt Gesamtaufwendungen von 24.27 Mio. (Vorjahr: 24.93 Mio.) und wurde um 4.3 % (Vorjahr: 8.3 %) unterschritten.

Die Erträge waren mit 46.22 Mio. eher zu vorsichtig budgetiert, und wurden um 12.69 Mio. oder 27.5 % (Vorjahr: 9.40 Mio. oder 18.8 %) überschritten.

Investitionsrechnung

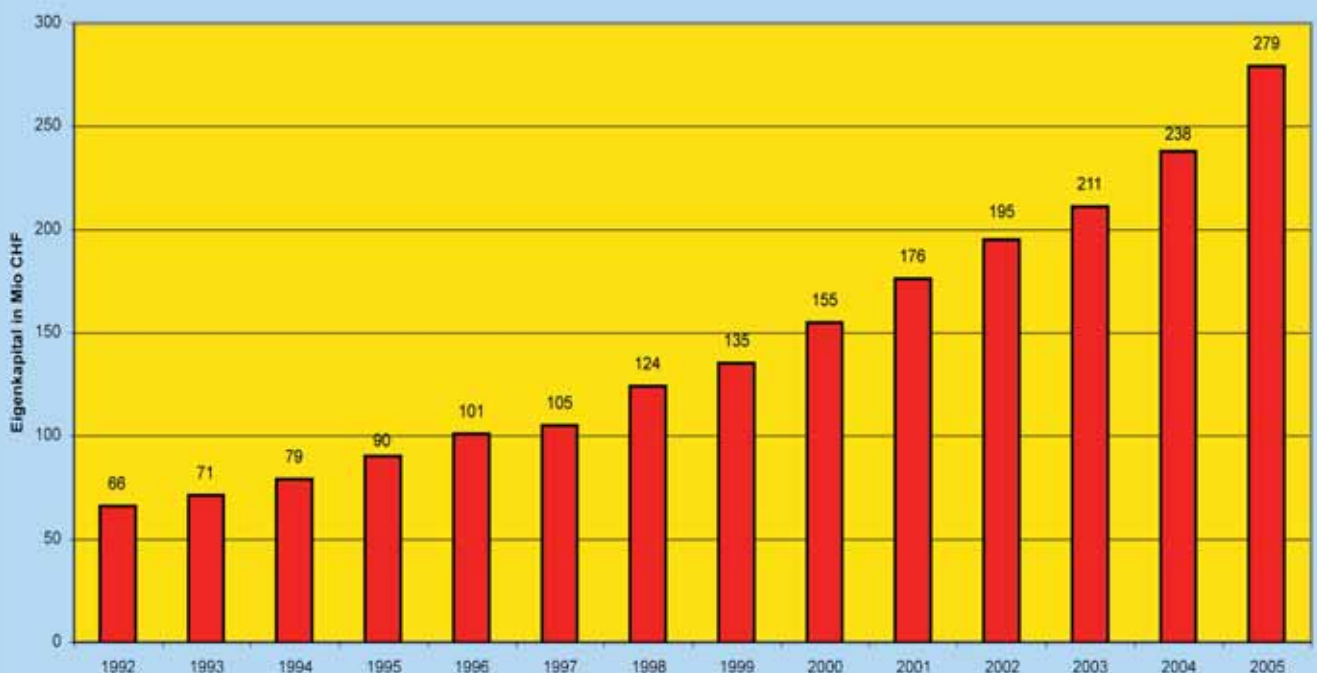
Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 15.39 Mio. (Vorjahr: 15.11 Mio.) und Einnahmen von 2.63 Mio. (Vorjahr 1.95 Mio.) Nettoinvestitionen von 12.76 Mio. (Vorjahr: 13.16 Mio.) Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben beim Verwaltungsvermögen von 28.28 Mio. lediglich mit 54.4 % ausgeschöpft werden, nachdem zum einen bei verschiedenen Grossprojekten (z.B. Ausbau

Stadion) die Subventionsfrage seitens des Landes erneut ungeklärt blieb und zum anderen terminliche Verzögerungen zu verzeichnen waren. Die budgetierten Einnahmen von 8.44 Mio. wurden entsprechend mit 2.63 Mio. ebenfalls beträchtlich unterschritten.

Gesamtrechnung

Der Ausgabenüberschuss der Investitionsrechnung beläuft sich auf 12.76 Mio. (Vorjahr: 13.16 Mio.). Die gesamten Nettoinvestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in Höhe von 35.70 Mio. vor Abschreibungen, Rückstellungen und Fondsbewegungen

Entwicklung des Eigenkapitals der Gemeinde Vaduz (1992 - 2005)



Im Jahre 1996 wurde der Investitionsfonds (29 Mio.) und im Jahre 2005 der Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (17.9 Mio.) erfolgsneutral aufgelöst.

gen der laufenden Rechnung finanziert werden. Die Mehreinnahmen von 22.94 Mio. (Vorjahr: 23.48 Mio.) werden für die Berechnung des Gemeindesteuerzuschlags um die Investitionen in das Finanzvermögen in Höhe von 1.12 Mio. (Vorjahr: 0.85 Mio.) reduziert und belaufen sich 21.82 Mio. (Vorjahr: nach Abzug der ausserordentlichen Erträge von 4.66 Mio. auf 17.97 Mio.) Infolge des ausgezeichneten Ergebnisses wird das Schema für die Gemeindesteuerzuschläge erweitert und bei einem Gewinn ab CHF 20 Mio. – sofern dieser ohne Sondereinnahmen erzielt wird - mit 150 % festgelegt. Entsprechend dieser erweiterten Regelung und nachdem das Jahresergebnis 2005 erstmals einen solch hohen Gewinn ausweist, wird der Gemeindesteuerzuschlag für die Vaduzer Einwohnerinnen und Einwohner betreffend das Steuerjahr 2005 von 160 % auf 150 % gesenkt.

Zusammenfassung Laufende Rechnung 2005 im Vergleich mit 2004

	Aufwand 05	Aufwand 04	Ertrag 05	Ertrag 04
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegensch. Städtle 14 und 33, Zentrale Funktionen	4'104'446.00	4'101'219.00	187'664.00	139'803.00
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz	751'547.00	669'835.00	214'676.00	163'378.00
2 BILDUNG Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen	3'322'158.00	3'613'087.00	61'650.00	177'762.00
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal. Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Parkanlagen und Wanderwege, Dorfplätze, Wanderwege, Reitplatz, Mehrzweckhalle, Skimuseum, Sport, Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz, Rheinpark Stadion, Tennishalle, Minigolf-Anlage, Skating-Anlage, Squash-House, Unihockey-Anlage, Schlittschuhplatz, Uebrige Freizeitgestaltung, Jugendcafé Camäleon, Vereinshaus, Kirche, Friedhof, Bestattungen, Fürstliche Gruft	4'466'308.00	4'264'578.00	670'339.00	695'003.00
4 GESUNDHEIT Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen	92'668.00	90'316.00	380.00	0.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe), Hilfsaktionen	2'393'910.00	2'286'034.00	85'884.00	78'900.00
6 VERKEHR Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkh. Marktplatz, Parkh. Zentrum, Strassenbel., Parkplätze, Erschliess. Schlossh. Parkh. Herrengasse, Mehrzweckplatz, Uebriger Verkehr	1'889'889.00	1'520'963.00	743'051.00	542'016.00
7 UMWELT, RAUMORDNUNG Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall- Entsorgungscenter Haberdorf, Deponie-Kompostierung, Gewässer-Verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Kadaversammelstelle Haberdorf, Raumordnung	2'635'661.00	2'598'627.00	2'540'408.00	3'166'732.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Industrie, Gewerbe, Handel, Energie, Riethof	2'096'539.00	2'397'572.00	1'178'333.00	1'151'487.00
9 FINANZEN UND STEUERN Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Werkbetrieb, Neutrale Posten	1'737'208.00	1'249'656.00	55'341'181.00	53'590'971.00
Fonds und Stiftungen	0.00	0.00	310'677.00	4'000'000.00
Abschreibungen	14'859'390.00	13'662'077.00		
TOTAL	38'349'724.00	36'453'964.00	61'334'243.00	63'706'052.00
Ertragsüberschuss	22'984'519.00	27'252'088.00		
	61'334'243.00	63'706'052.00	61'334'243.00	63'706'052.00

Rechnung 2005 – Übersicht mit Vergleich Vorjahre

LAUFENDE RECHNUNG	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Ertrag lf. Rechnung	40.78	42.27	43.42	48.24	52.66	62.96	57.88	62.94	46.07	59.50	58.91
Aufwand ohne Abs.auf Verw.verm., Fondsbeweg. etc.	18.52	18.97	19.48	20.32	21.76	21.59	22.73	23.18	22.25	22.86	23.21
Cash flow	22.27	23.30	23.94	27.92	30.90	41.37	35.15	39.76	23.82	36.64	35.70
INVESTITIONSRECHNUNG											
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens	17.39	20.24	35.10	32.97	26.18	28.90	32.15	31.04	11.71	15.96	16.51
./ Liegenschaften d. Finanzvermögens*	0.00	0.00	0.00	0.00	3.39	4.30	1.49	0.44	0.41	0.85	1.12
Bruttoinvestitionen in Verwaltungsverm.	17.39	20.24	35.10	32.97	22.79	24.60	30.66	30.60	11.30	15.11	15.39
Einnahmen Investitionsrechnung	5.60	12.77	7.47	6.81	4.47	3.33	2.63	6.68	3.42	1.95	2.63
Nettoinvestitionen	11.80	7.46	27.63	26.16	18.32	21.27	28.03	23.92	7.88	13.16	12.77
GESAMTRECHNUNG (bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen)											
Ertragsüberschuss lf. Rechnung	22.27	23.30	23.94	27.92	30.90	41.37	35.15	39.76	23.82	36.64	35.70
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften* des Finanz- und Verwaltungsvermögens	17.39	20.24	35.10	32.97	26.18	28.90	32.15	31.04	11.71	15.96	16.51
Einnahmen Investitionsrechnung	5.60	12.77	7.47	6.81	4.47	3.33	2.63	6.68	3.42	1.95	2.63
Ueberschuss/Defizit Gesamtrechnung (Grundlage für Festleg. Gemeindesteuer-Zuschlag)	10.47	15.83	-3.69	1.76	9.19	15.80	5.63	15.40	15.53	22.63 ¹⁾	21.82
STEUEREINNAHMEN											
Verm.- und Erwerbssteuer	13.89	15.11	15.66	17.40	18.94	17.00	16.00	17.24	15.73	15.90	18.68
Kapital- und Ertragssteuer	18.27	18.50	17.74	20.87	22.81	28.70	29.38	29.38	19.17	31.95	29.36
Grundstückgewinnsteuer	1.70	1.25	2.62	1.63	3.48	5.28	3.16	5.97	2.48	2.85	2.39
Hundesteuer	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.01	0.01
Total	33.87	34.88	36.04	39.92	45.25	51.00	48.56	52.61	37.40	50.71	50.44

* Die Liegenschaften des Finanzvermögens waren bis 1998 in den Gesamtausgaben der Investitionsrechnung enthalten.

1) In diesem Betrag sind 4.66 Mio. Franken ausserordentliche Erträge enthalten, die für die Steuerzuschlagsberechnung wieder abgezogen wurden.
Somit sind 17.97 Mio. Franken (22,63 Mio. ./ 4.66 Mio.) für die Berechnung massgeblich.

Gemeinde Vaduz - Jahresrechnung 1995-2005 (in Mio. CHF) Darstellung bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen (dient als Grundlage zur Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages)



Wichtige Hochbauprojekte 2005

Rathaus, Umbau	169'485.00
Feuerwehrdepot Kommandoposten	118'063.00
PS Ebenholz, Stromversorgung	39'638.00
PS Ebenholz, Div. Invest. Im Altbau	83'799.00
Vaduzer-Saal, Bauliche Ergänzungen	174'318.00
Mehrzweckhalle, Montage Nutzlastträger	124'000.00
Einbau Lagerraum in Veranstaltungshalle	29'836.00
Rheinpark Stadion, Büro-Container GS FCV	195'261.00
Rheinpark Stadion, Teilproj. Nebau Trainingsanl.	850'181.00
Rheinpark Stadion, Teilproj. Stadionausbau	365'141.00
Rheinpark Stadion, Ueberdach. Vorpl. Kiosk	31'149.00
Vereinsräume im BHW St. Florin	341'467.00
Seniorenwohnungen im BHW St. Florin	544'744.00
Parkhaus St. Florin	105'752.00
Parkhaus Marktplatz, WC-Anlage	80'194.00
Diverse Hochbauprojekte	133'106.00
Hochbauten gemäss Investitionsrechnung	3'386'134.00

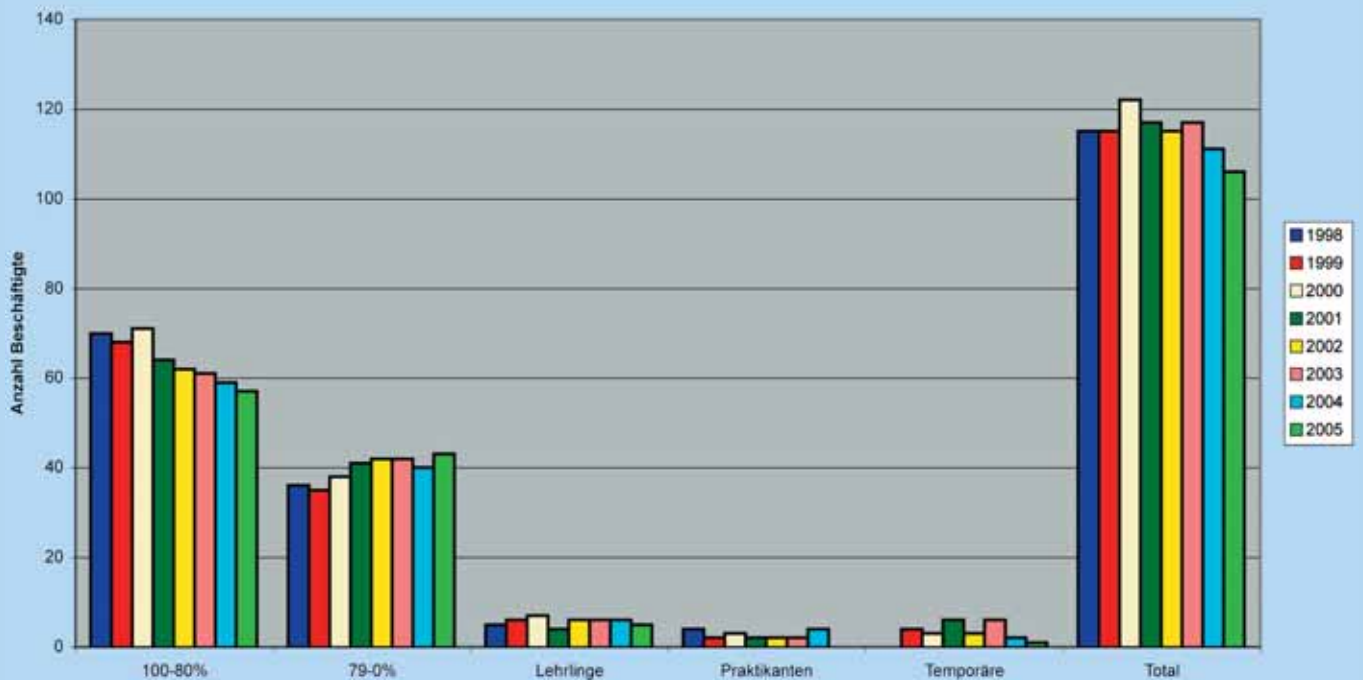
Laufende Rechnung 2005 mit Vergleich Vorjahre

	2005	2004	2003	2002
	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.
Personalaufwand	8'188	8'508	8'461	8'429
Sachaufwand inkl. Interne Verrechnung	8'744	8'103	7'870	8'705
Entschädig. u. Beiträge an Land u. Gemeinden (ohne Abschreib.auf VV, WS, Rückstell., Fondseinl.)	6'222	6'080	5'878	5'870
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	60	169	43	179
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	23'214	22'860	22'252	23'183
Ertrag (vor Auflös. Rückstell., Fondsentn. WS-Ertr.)	58'912	59'501	46'072	62'943
Ertragsüberschuss	35'698	36'641	23'820	39'760

Wichtige Tiefbauprojekte 2005

Projekt	Strassenbau	Beleuchtung	Reserverohr- anlagen	Wasser	Abwasser	Gasversorg. (Mitfinanzier.)	Total
Reservoir Maree				1'009'756.00			1'009'756.00
Reservoir Stieg				45'391.00			45'391.00
Städtle, inkl. Neubau Werkleitungen	107'524.00	14'417.00			2'808.00		124'749.00
Beckagässli/Haldenweg	168'078.00						168'078.00
Abwasserpumpwerk Mühleholz					102'231.00		102'231.00
Spaniagasse	142'378.00	17'454.00	10'851.00	58'121.00	255'245.00		484'049.00
Schwefelstr., Abschn. Austr. - Saminawerk	380'155.00	25'045.00	10'073.00	102'375.00	561'716.00		1'087'364.00
Hasenweg	266'637.00	16'467.00	10'516.00	87'362.00	155'892.00		536'874.00
Fuss- und Radweg Zollstr. - Aubündt	220'033.00						220'033.00
Pradafant, Giessen HWE B5- HWE B6			6'773.00	48'744.00	172'167.00		227'684.00
Pradafant, Kanalisation 4. Etappe			10'593.00		142'279.00		152'872.00
Giessen, Revitalisierung und Renaturierung	257'305.00	58'992.00	39'815.00				356'112.00
Haberfeld, HSK 2-Giessen, HS2a-Hs24a			9'237.00		185'949.00		195'186.00
Letziweg, Sanierung Krainerwand	154'916.00						154'916.00
Im Mühleholz-Schalunstrasse-Mühleweg	40'974.00	3'138.00		15'573.00			59'685.00
Alvierweg	81'160.00	4'661.00	-1'331.00	-4'855.00	56'557.00	-336.00	135'856.00
Städtle Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	0.00	25'278.00	2'008.00	25'433.00	84'579.00	508.00	137'806.00
Bangarten, Erschliess. Ueberbauung Herrengasse		35'049.00	5'605.00		-2'351.00		38'303.00
Bangarten, ober- u. unterird. Erschliessung	65'567.00						65'567.00
Austrasse - Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen		106'249.00	77'878.00	213'713.00	62'628.00		460'468.00
Aubündt, Parz. 1294 (E3 1002-HS 1b04)					85'000.00		85'000.00
Bagudaweg inkl. Kanalbrücke	18'095.00	2'577.00	673.00	3'127.00	17'594.00		42'066.00
Bartlegroschstr., Immagasse - Wendeplatz	260'926.00	10'910.00	7'054.00	58'646.00	78'719.00		416'255.00
Birkenweg	25'456.00				42'241.00		67'697.00
Im Gässle		45'024.00					45'024.00
Bodenauslösungen	135'639.00						135'639.00
Diverse Projekte	177'811.00	26'104.00	23'173.00	114'088.00	356'576.00	0.00	697'752.00
	2'502'654.00	391'365.00	220'918.00	1'777'474.00	2'359'830.00	172.00	7'252'413.00
Drainage- und Grundwasserregulierung							32'574.00
Parkplatz St. Josefskirche/F-J-Str.							1'158.00
Pradafant, Giessen HWE B5- HWE B6							1'058.00
Giessen, Renaturierung Bereich Aubündt							136'379.00
Giessen, Renaturierung Bereich Haberdeld							410'903.00
Giessen, Renaturierung, Zollstr. - Kirchstr.							146'714.00
Giessen, Renaturierung (PS Aeule - Lettstr.)							3'120.00
Deponiekonzept und Erweiterung im Rain							37'903.00
Kleinspielfelder Fabrikw./St.Luzistr.+ Meierhof							242'935.00
Bienenlehrpfad							948.00
Mühleholzrüfeauslauf, Lebensraumverbesserung							15'680.00
Krainerwerk, Betriebsgebäude Bannholz							1'938.00
Irkalesbach, Vertiefungen							47'700.00
Mühlebach, Verlegung, 2. Etappe							29'174.00
Schlossweg, Infotafeln							565.00
Rheinpark Stadion, Kunstrasenplatz							-53'360.00
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungen							14'630.00
Tiefbauten gemäss Investitionsrechnung							8'322'432.00

Anzahl Beschäftigte der Gemeinde Vaduz per Ende 2005



Entwicklung Steuererträge 1995 - 2005 (in Mio. CHF)



Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2005

Gemäss dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 ist der Gemeindesteuerzuschlag aufgrund der nachstehenden Aufstellung festzulegen:

Überschuss der Gesamtrechnung	Gemeindesteuerzuschlag
0 bis 5 Mio. CHF	190 %
5 bis 10 Mio. CHF	180 %
10 bis 15 Mio. CHF	170 %
15 bis 20 Mio. CHF	160 %
ab 20 Mio. CHF	150 %

Daraus ergaben sich folgende Gemeindesteuerzuschläge für die Vaduzer Steuerzahler:

	2001	2002	2003	2004	2005
Bruttoergebnis Laufende Rechnung	35.15 Mio.	37.76 Mio.	23.82 Mio.	36.64 Mio.	35.70 Mio.
Nettoinvestitionen inkl. in					
Finanzvermögen	29.52 Mio.	24.36 Mio.	8.29 Mio.	14.01 Mio.	13.88 Mio.
Überschuss	5.63 Mio.	15.40 Mio.	15.53 Mio.	22.63 Mio.	21.82 Mio.
./. Sondererträge				-4.66 Mio.	
				17.97 Mio.	

Gemeindesteuerzuschlag	170 %	160 %	160 %	160%	150%
-------------------------------	--------------	--------------	--------------	-------------	-------------

Gemeindesteuerzuschlag Gemeinde Vaduz



FC Vaduz-Engagement für weitere drei Jahre durch MBPI besiegelt



Gemeinde Vaduz, MBPI und LLB – drei wichtige Partner des FCV (v.l.n.r.): Dr. Josef Fehr (Generaldirektor LLB), Robert A. Haas (MBPI), David M. Lloyd (MBPI), Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Albin Johann (MBPI), Christopher A. Holder (MBPI) und Gemeinderat Roland Moser.

Die MBPI AG, Triesen, die seit drei Jahren den FC Vaduz massgeblich unterstützt, hat eine Sponsoringzusage für weitere drei Jahre bis Juni 2009 gemacht. Was mit einer kleinen Anfrage und schneller Hilfestellung für den FCV begann, hat sich zu einem starken Partnerschaftsmodell auch für die Gemeinde Vaduz entwickelt.

Gerade die Zusammenarbeit mit der MBPI AG in den letzten Jahren hat sich dabei als sehr fruchtbar erwiesen. Nicht nur die Schenkung von Aktien der FC Vaduz-Lie AG durch die MBPI an die Gemeinde, sondern auch der Zuschuss von über 4,6 Millionen Franken zum Ausbau des Rheinpark Stadions bestärken das Vertrauen beider Seiten in diese langjährige Partnerschaft.

Engagement mit Breitenwirkung

Für die MBPI ist es wichtig, dass die Botschaft ankommt, Sport und damit sportliche Anlagen vor allem auch für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, und als Treffpunkt für alle anzusehen. Dies entspricht einmal mehr dem Interesse der Gemeinde Vaduz.

Laut MBPI ist es ihr Ziel, Vaduz und Liechtenstein etwas von dem zurückzugeben, was das Unternehmen in den letzten Jahren durch die guten Rahmenbedingungen erhalten hat. Und es geht der MBPI darum, das Image Liechtensteins nach Aussen durch den Sport als idealen Botschafter zu stärken, und die Zukunftsmöglichkeiten der Jugend durch finanzielle Aufbauhilfe zu festigen.

Der Fussball – ob FCV oder Nationalmannschaft – und andere Sportarten haben gerade in den letzten Jahren nicht unwesentlich zum positiven Imagewandel beigetragen. Die Gemeinde Vaduz hat ihrerseits seit Jahren durch internationale Partnerschaften und lokale Highlights auf kultureller und sportlicher Ebene zum positiven Image der Residenz und auch des Landes beigetragen. Darauf gilt es, gemeinsam aufzubauen.

Bekenntnis zur Region

Mehr als die Hälfte der FCV-Fans kommen aus der angrenzenden Region. Ihnen gehört ebenso Respekt wie den hiesigen Fussballpatrioten, sind sich Gemeinde Vaduz sowie die Sponsoren LLB und MBPI einig. Die MBPI legt Wert auf ein gemeinsames Bekenntnis zum Fussball in der Region. So könnte sich das Unternehmen vorstellen, einen Round Table zu installieren, an dem sich regionale Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik regelmässig zu einem Gedankenaustausch treffen. Ziel wäre es, die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen, und auf gemeinsamen Stärken aufzubauen. Die Gemeinde Vaduz kann ein solches Vorhaben nur unterstützen.

Stärkung der FC Vaduz-Lie AG

Mit der Wahl von drei Mitgliedern bzw. Beratern der MBPI in den Verwaltungsrat der FC Vaduz-Lie AG wurde zusätzlich ein Know-How-Transfer sichergestellt. Robert A. Haas, Christopher

A. Holder und David M. Lloyd stehen mit ihrer langjährigen Erfahrung dem FCV mit Rat und Tat zur Verfügung. Alle drei sind seit Jahren eng mit dem Fussball und mit dem FC Vaduz verbunden.

Drei Kräfte ziehen an einem Strang

Vor mehreren Jahren als sogenanntes Single Family Office gegründet, konnte das eingesetzte Management die MBPI in den letzten Jahren erfolgreich auf- und ausbauen. Die positive Unternehmensentwicklung und die verstärkten internationalen Kontakte führten zunehmend dazu, die MBPI als unabhängiges Multi Family Office auszubauen. Dies wird durch eine gleichberechtigte offene Aktionärsstruktur fundiert, welche die strategische Mitbeteiligung der Liechtensteinischen Landesbank AG einschliesst. Die Beteiligung der LLB an der MBPI unterstreicht die langjährige und enge Zusammenarbeit der beiden Unternehmen. Die MBPI und LLB sind seit Jahren die wichtigsten Sponsoren des FCV. Die konstruktive und bewährte Zusammenarbeit von MBPI, LLB und Gemeinde Vaduz gibt dem FCV eine finanziell gute und sichere Basis. Das jetzt abgegebene Commitment der MBPI für die kommenden drei Jahre ist Ausdruck der optimistischen Grundhaltung, der nun sportliche Spitzenleistung folgen muss.

Empfang im Rathausaal

Mitglieder der Katholischen Österreichischen Hochschulverbindung (KÖHV) Nordgau Wien und ihrer Tochterverbindung, der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Nordgau Prag zu Koblenz, weilten im Rahmen des Couleurausfluges in Vaduz. Anlass waren gemeinsame Feierlichkeiten mit der Liechtensteinischen akademischen Verbindung Rheinmark, um den sich zum 100. Mal jährenden Geburtstag von Verbindungsbruder Fürst Franz Josef II. festlich zu begehen. Bürgermeister Karlheinz Ospelt lud die Gäste am Samstag, 13. Mai, zu einem Empfang in den Rathausaal. Unser Bild zeigt den Senior



der Nordgau Wien und weitere Vertreter der Studentenverbin-

dung bei der Überreichung eines Bildes ihres Verbindungsbruders

Fürst Franz Josef II. an Bürgermeister Karlheinz Ospelt.

Termine Seniorentreffpunkt und -café

Termine des Seniorencafés und des Seniorentreffpunkts für das 2. Halbjahr 2006

Der Seniorentreffpunkt im Kindergarten Aubündt findet jeweils am 1. Montag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Nachstehend die Termine für das zweite Halbjahr 2006:

Seniorentreffpunkt:

Kindergarten Aubündt, von 14.00 bis 17.00 Uhr

Montag, 3. Juli

Montag, 4. September

Montag, 2. Oktober

Montag, 6. November

Montag, 4. Dezember

Das Leiterteam Inge Oehri, Hildi Moser, Irmgard Benz und Irmgard Müller laden alle ein und freuen sich auf ein geselliges Beisammensein.

Seniorencafé im Restaurant Au

Jeden zweiten Mittwoch findet von 14.30 bis 16.30 Uhr das Seniorencafé im Restaurant Au statt. Das Leiterteam freut sich über eine zahlreiche Teilnahme.

Die Termine nach den Sommerferien:

Mittwoch, 23. August 2006

Mittwoch, 6. September

Mittwoch, 20. September

Mittwoch, 4. Oktober

Mittwoch, 18. Oktober

Mittwoch, 8. November

Mittwoch, 22. November

Mittwoch, 6. Dezember

Mittwoch, 20. Dezember



Bild oben: Seniorencafé, Bild unten: Seniorentreff

Erste Industrie in Vaduz

Dorbena – Schlafen wie im Heu



Albert Ankers "Knabe im Heu"

Im Vaduzer Mühleholz liegt die Bettwarenfabrik Dorbena. Dort begann 1860 die Industrialisierung im Fürstentum Liechtenstein, als die Firma Heinrich Weilenmann & Co auf dem Areal eine Baumwollweberei errichtete. Die Spezialistin für Bettwaren nutzt heute noch als einziger Produktionsbetrieb das Privileg des "eigenen" Wassers – der Mühlebach fließt direkt durch die Fabrik hindurch.

Geburtsstunde der Dorbena

Mirjam Frei-Oesch ist Teilinhaberin der Dorbena AG, deren Produktionsstätten sich auf Vaduzer Boden befinden. Die energische Dame ist mit dem Betrieb schon seit ihrem Teenageralter vertraut. Zur damaligen Zeit wurden hier hauptsächlich offene Bettfedern und Daunen verkauft. Ihr Vater, ein Schweizer Treuhänder mit Wohnsitz in Schaan, hatte die Fabrik 1959 übernommen. "Normalerweise verblieben Firmen nur bis zu einem halben Jahr in seinem Besitz, dann verkaufte er sie weiter", erzählt uns die Geschäftsfrau lächelnd. "Die Verarbeitung von Daunen und Federn muss meinen Vater aber fasziniert haben." Er behielt die Firma, investierte in eine Näherei, um komplette Bettdecken und Kissen liefern zu können, und taufte die damalige "Hanauer

und Schmidt" 1963 in "Dorbena" um. Das vom Französischen abgewandelte "dormez-bien, dormez-Dor – Schlafen Sie gut" war von nun an Programm der aufstrebenden Bettwarenfabrik.

Dorbena in weiblicher Hand

Bereits nach der Handelsschule stieg Mirjam Frei-Oesch in die Dorbena ein. Dann bildete sie sich in Frankreich und in Deutschland weiter, um später nach Liechtenstein in die Fabrik zurück zu keh-

des Hauses" hauptsächlich für den Einkauf und die Verarbeitung der Federn und Daunen zuständig war. Eine zweite Hauptaufgabe war die Betreuung der Mitarbeiter. "Es war eine anstrengende, aber schöne Zeit. Zum Glück konnte ich, als die Kinder klein waren, viel Geschäftliches von zu Hause aus erledigen." Nach der Pensionierung ihres Ehegatten wurde nach einem neuen Geschäftsführer gesucht. 2002 übernahm Markus Freuler



Mirjam Frei-Oesch: Für den Erfolg der Dorbena verantwortlich

ren. Als Einzige der Familie war die tatkräftige Tochter des Treuhänders an der Herausforderung interessiert, die Geschäftsführung des Betriebs zu übernehmen. Zusammen mit ihrem Ehemann lenkte die zweifache Mutter zwischen 1975 und 2002 die Geschicke des Unternehmens. Er kümmerte sich um den Verkauf und repräsentierte den Betrieb nach aussen, während die "Dame

diese Aufgabe. Er ist seit 1996 als Betriebsleiter in der Firma tätig und heute alleiniger Geschäftsführer, nachdem sich Frau Frei aus der Geschäftsleitung zurückgezogen hat.

Wie bei "Frau Holle"

Auf unserem Rundgang durch den Betrieb sehen wir gestapelte Säcke voller Daunen, von denen einer zehn Kilogramm wiegt.

Auch heute noch verkauft die Dorbena offene Gänsefedern und Daunen. Man bezieht sie heute aus Ungarn, Polen, Russland oder Frankreich. Nach der Wäsche im "Mühlebach" werden sie sorgfältig getrocknet und durch ein spezielles Verfahren in vier Kategorien aufgeteilt. Dabei werden die Daunen maschinell in die Luft geblasen, um sie anschliessend dem Gewicht entsprechend ins richtige Fach der Sortieranlage schweben zu lassen. Die hölzerne Sortieranlage macht einen schon fast antiken Eindruck. "Holz ist deshalb am besten geeignet, weil sich die Federn sonst statisch aufladen und an den Wänden der Maschine kleben bleiben würden", erklärt Markus Freuler, als er uns durch den Betrieb führt. In den Hallen einer Bettwarenfabrik übersieht kein Besucher, wo er sich gerade befindet: Überall liegen und fliegen sie, die kleinen Daunen und Federn, derer man mit Besen oder Staubsauger wohl kaum Herr wird. Und doch wirkt die Fabrik aufgeräumt. Eine Stimmung entsteht in den Produktionshallen, wie sie bei "Frau Holle" wohl anzutreffen wäre.

Innovationen für ein hochwertiges Sortiment

Seit die Näherei im Haus ist, gibt es von Dorbena hochwertige Duvets und Kissen, die auch unter dem Label "DOR" erhältlich sind. Über die Jahrzehnte hat sich die Bettwarenfirma in Liechtenstein



Daunen-Sortieranlage

und in der Schweiz ihren Platz auf dem Markt gesichert. Eine qualitativ hochwertige Bettdecke ist jedoch auch bei Dorbena nicht "nur" eine Bettdecke. Auch im Bettwaren-Sektor wird Innovation gross geschrieben. So präsentierte Dorbena vor kurzem eine inhouse entwickelte Bettdecke, die so abgesteppt ist, dass sie im Winter wärmt und in heisseren Sommernächten auf die andere Seite gewendet wird und so quasi kühlend wirkt. Die neue Decke reguliert die Temperatur von selbst. Die Entwicklung des fünfköpfigen Dorbena-Forschungsteams wurde 2006 patentiert. Eine andere Neuerung ist die PCM-Decke, bestehend aus einem Material, das auch für Raumfahrtanzüge benutzt wird. Diese Decke ist in der Lage, Wärme zu speichern, die sie wieder abgibt, wenn sich der Körper im Schlaf abkühlt.

Lizenz vom renommierten Bettwäsche-Hersteller „Christian Fischbacher“

Auf der grössten Heimtextilmesse der Welt in Frankfurt ist Dorbena ebenfalls vertreten. Man findet sie unter dem Namen "Christian Fischbacher", dem exklusiven Bettwäsche-Hersteller aus St. Gallen. Dorbena hat mit dem erfolgreichen Markenunternehmen einen Lizenzvertrag abgeschlossen, der ihr den Zugang zu grösseren internationalen Märkten ermöglicht. Bettwäsche mit ihrem immer neuen Design und den saisonal wechselnden Farben ist für Dorbenas hochwertige Daunenproduktion die optimale Ergänzung. Vor zwei Jahren begann die traditionelle Liechtensteiner Bettwarenherstellerin über die Marke "Christian Fischbacher" ihr Exportstandbein aufzubauen. Die Entwicklung sieht viel versprechend aus. In der kur-

zen Zeit konnten in Deutschland hundertfünfzig neue Kunden gewonnen werden. Bereits werden auch Händler in Korea, Taiwan, Japan und Russland beliefert.

Der "Knabe im Heu"

"Wer besitzt den anderen Anteil an Dorbena?", möchten wir wissen, bevor wir die Produktionsstätten verlassen. "Mein Bruder", antwortet die Geschäftsführerin und lächelt erneut. "Er wollte ursprünglich Priester werden, heute ist er Spezialist für das Alte Testament und unterrichtet alte Sprachen. Obwohl auf völlig anderem Gebiet tätig, interessiert er sich dennoch lebhaft für alles, was hier passiert." – "Wird vielleicht

eines Ihrer Kinder einmal die Dorbena übernehmen?" Mirjam Frei-Oesch's Sohn nimmt heute via Verwaltungsrat Anteil an der Dorbena, dem er seit drei Jahren angehört. Ihre Tochter hat Markus Freuler als ausgebildete Dolmetscherin für Russisch schon nach Moskau begleitet. In ihm hat Dorbena bereits einen jungen, äusserst tüchtigen Geschäftsführer gefunden. So kann man also vermuten: Der "Knabe im Heu" von Albert Anker, dem wir als Marketing-Sujet der Dorbena auf unserem Rundgang mehrfach begegnet sind, darf sicher von einer grossen Zukunft der Schaaner Bettwarenfabrik auf Vaduzer Boden träumen.



Markus Freuler prüft die Qualität

So viel Theater muss sein!

Schlösslekeller füllt Lücke im Kulturangebot



Wenn das Liechtensteiner Kabarett, Das LiGa, spielt, platzt der Schlösslekeller aus den Nähten. Von links: Ingo Ospelt, Mathias Ospelt, Marco Schädler

In der umgebauten Kegelbahn des ehemaligen Hotels Schlössle im Vaduzer Oberdorf wird seit dem 17. Oktober 2003 Kleinkunstproduktionen und -produzenten aus Liechtenstein und der Region eine Bühne geboten. Ein Hauptinteresse liegt dabei an der Förderung von Liechtensteiner Nachwuchskünstlern.

Bereits in seiner ersten Saison 03/04 erreichte das Vaduzer Kleintheater, das Platz für 100 Zuschauer bietet, eine Auslastung von 70 % bei mehrheitlich liechtensteinischem Publikum. Ein Wert, der auch in den folgenden beiden Jahren konstant gehalten werden konnte, und der die Va-

duzer Kleintheater-Macherinnen und -macher darin bestätigt, eine Lücke im Kulturkalender ihrer Heimat gefüllt zu haben.

Vier Schienen

Das Ziel der "Schlösslekeller"-Verantwortlichen ist es, das Programmangebot relativ klein, aber fein zu halten, wobei die Programmpolitik möglichst transparent sein sollte. So wurde die Idee der vier Schienen geboren, auf denen praktisch alle im "Schlösslekeller" stattfindenden künstlerischen Veranstaltungen gefahren werden:

Kabarett, Erzähltheater, Mundart und "Spezialitäten aus Liechtenstein".



Gemütliche Erzählnachmittage im Schlösslekeller. Hier mit Elmar Batliner aus Eschen.

Die Reihe des "Erzähltheaters" bietet dabei den Anknüpfungspunkt zum "grossen" und auch internationalen Theater (Bea von Malchus, Ferruccio Cainero, Ursula Reiter, Wolfram Berger u. a.), während bei den "Liechtensteiner Spezialitäten" das Augenmerk auf noch unentdeckten (Esther Hasler, Albi Büchel, Patrick Boltshauser u. a.), wieder zu entdeckenden (Fine Young Gässler Guga, Philomena u. a.) oder kulti-

gen wird aber aufgrund des dürftigen Publikumsinteresses mit einem letzten dialektalen Paukenschlag zur Saisoneroöffnung im September 06 abgebrochen. Stark Liechtenstein-bezogene Mundartabende werden aber weiterhin durchgeführt.

Freiwillige Helfer

Träger des Kleintheaters ist die "Schlösslekeller"-Stiftung. Hauptverantwortlich für den Inhalt des Theaterprogramms ist ein kleines



Der Schlösslekeller hat sich die Förderung Liechtensteiner Kleinkunstschaffens auf die Fahne geschrieben. Von links: Esther Hasler, Arniko Dross

Balders Ross u. a.) Liechtensteiner Künstlern und ihren Produktionen ruht. Im Rahmen des "Kabarett" ist der "Schlösslekeller" einerseits Hausbühne des LiGa, andererseits gibt es hier vorrangig Kabarettisten aus der Region zu sehen (Maria Neuschmid, Markus Linder, SimonENZler u. a.).

Mit der "Mundart"-Reihe wurde schliesslich versucht, nicht nur einheimische, sondern auch hochkarätige ausländische Mundartautoren (Hobi, Lenz, Lerjen-Sarbach, Vallaster u. a.) nach Liechtenstein zu bringen. Diese

Team von vier Personen, das aufgrund seiner Erfahrungen und Beziehungen zur Kleinkunstszene ein qualitativ hochstehendes Angebot gewährleistet. Hauptverantwortlich für den Unterhalt des "Schlösslekellers" sind jedoch eigens eingestellte Personen, die sich zum grössten Teil aus dem "Gönnerverein Schlösslekeller" rekrutieren und unentgeltlich arbeiten. Der "Gönnerverein Schlösslekeller" steht jederfrau und -mann offen.

Weitere Informationen über www.schloesslekeller.li

Skulpturenausstellung eröffnet

Schweizerische Triennale der Kunst unter dem Motto “Augen-Blicke” zum zweiten Mal in Vaduz

“Augen-Blicke” lautet das Motto der diesjährigen Skulpturenausstellung, die im Rahmen von Bad RagARTz auch in Vaduz stattfindet. Am Sonntag, 21. Mai, nahmen rund 120 Gäste an der Eröffnung der Skulpturenausstellung auf dem Rathausplatz Vaduz teil. Bürgermeister Karlheinz Ospelt dankte den beiden Organisatoren, Esther und Dr. Rolf Hohmeister. Der Initiative dieser beiden Kunstmäzene ist es zu verdanken, dass die grösste Skulpturen-Freiluftausstellung Europas in Vaduz und Bad Ragaz verwirklicht werden konnte.

Wie der Bürgermeister in seiner Begrüssung weiter erläuterte, setzt sich die Gemeinde Vaduz gemäss Leitbild von 1998 zum Ziel, sich als regionaler Standort für Kunst und Kultur einen Namen zu machen. Dies ist ihr mit dem Bau des Kunstmuseums, dem Ankauf von Skulpturen, di-

versen Kunstwettbewerben und nicht zuletzt mit dieser Ausstellung sicher gelungen. Dr. Rolf Hohmeister dankte seinerseits allen, die zum Gelingen dieser grossartigen Ausstellung beigetragen haben, allen voran seiner Frau, denn ohne ihre Unterstützung wäre das Projekt nicht zu Stande gekommen. Ein weiterer Dank galt den Helfern, Sponsoren, dem Bürgermeister und den Helfern der Gemeinde Vaduz sowie den Anwesenden.

Bis Ende Oktober ist das Städtle Schauplatz zahlreicher Skulpturen weltbekannter Künstler wie Michael Esbin oder Magdalena Abakanowicz. Mit Doris Bühler ist auch dieses Mal wieder eine Vaduzer Künstlerin präsent. Die rund 30 Objekte laden ein, etwas zu verweilen, und sich einen Augenblick Zeit zu nehmen. Wer sich eingehender mit den Skulpturen befassen möchte, für den



bietet Liechtenstein Tourismuseinen geführten Kunstrundgang durch Vaduz an.

Das Rahmenprogramm während der Eröffnung bestritt das Duo Lapsus mit den beiden Komikern Christian Höhener und Peter Winkler. Mit witziger Moderation und Showeinlagen, die immer wieder das Thema “Augen-Blicke” beinhalteten, führten sie durch das Programm. Martin Hanselberger, Chef der Public Relations, präsentierte zum Thema “Augen-Blicke” einen Song, in dem er die Ausstellung in einigen Strophen beschrieb.



Die Jugendarbeit in der Gemeinde Vaduz

Ein Querschnitt durch das Jugendcafé Camäleon

Seit August 2004 besteht das Camäleon-Team aus Claudia Veit, Julia Sochin und Viktor Sele. In den ersten Monaten ging es darum, die neuen Mitarbeiter in den Treffbetrieb einzuführen, und sie mit den Jugendlichen vertraut zu machen. Sie lernten die Bedürfnisse der Jugendlichen und die verschiedenen Aufgaben der Jugendarbeit Vaduz kennen. Im Jahr 2005 ging es mit Projekten, Aktionen und Veranstaltungen so richtig los. Anfang des Jahres starteten zuerst die Mädchen richtig durch; sie malten den Mädchenraum und richteten ihn neu ein. Weiters wurden ein Afrodance- und Djembé-Workshop durchgeführt, die allen viel Spass bereiteten. Das Camäleon ist mit einer sehr gut ausgerüsteten Eventhalle ausgestattet, in der monatlich mindestens ein Anlass stattfindet. In speziell angebotenen Kursen (Skiller-Kurse genannt) lernen Jugendliche zum Beispiel, sich mit

der Technik (PA, Sound Anlage, Licht) bekannt zu machen oder Photos auf dem Computer zu bearbeiten, den Jugendschutz besser kennen zu lernen usw. Diese Kurse sind spezialisiert, um sich Fähigkeiten anzueignen, die die Jugendlichen in den Treffs umsetzen können. Unter anderem initiierte das Camäleon 2005: ein Playstation-Turnier, Billardturniere, Muttertagsbrunch, Bau einer Skaterrampe, Sommerlager, Generationenparty, Unternehmungen für die Nachwuchsförderung, Disco, Terre des Hommes Aktion (Verkauf im Städtle von selbst gemachtem Schmuck, Tee und Kuchen), beteiligte sich am Seniorenprojekt und Spiel- und Sporttag der Gemeinde Vaduz. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde gekocht, gebacken, gebastelt usw. Im Camäleon steht Partizipation an oberster Stelle, das heisst, dass den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, bei

Events, Projekten, Aktionen und der Trefforganisation mitzubestimmen und mitzuarbeiten. Es zeichnete sich seit dem Sommer ein Generationenwechsel ab, da durfte die Nachwuchsförderung nicht zu kurz kommen, und so zeigte das Team Präsenz an den Vaduzer Schulen, um alle Jugendlichen zu erreichen und sie über das Camäleon zu informieren. Im Camäleon stehen den Jugendlichen Computer, Billard, Tischfussball, Playstation 2, Bandraum, Mädchenraum, Werkstatt, Jugendbüro, verschiedene Brettspiele, Informationsmaterial über

Verschiedenstes, das Jugendliche interessiert, und vieles mehr zur Verfügung. Ausserdem können die Jugendlichen Freunde treffen, chillen, Musik hören, Hausaufgaben erledigen, Rat holen, das Herz ausschütten, Weekends und Lager geniessen usw.





Öffnungszeiten:

Mittwoch: 14.00 – 21.00 Uhr

Donnerstag: für Spezialprogramm offen

Freitag: 17.00 – 23.00 Uhr

Samstag: 14.00 – 23.00 Uhr

Sonntag: 14.00 – 18.00 Uhr

Jugendcafé Camäleon, Fabrikweg 3,
9490 Vaduz, Telefon +423 230 02 10,
e-mail: team@camaleon.li
www.camaleon.li

Sicher Radfahren = sich als Fahrzeuglenker verhalten

Fahrrad-Sicherheitskurs in den Schulbezirken Äule und Ebenholz durchgeführt



Aussage von Eltern: "Beim praktischen Üben im Kreiseln wurde eine Hemmschwelle überwunden, sich angstfrei in den fließenden Verkehr einzuordnen."

Am 13. Mai haben 28 begeisterte Kinder aus den Schulbezirken Äule und Ebenholz mit ihren Eltern am Fahrrad-Sicherheitskurs teilgenommen. Kinder und Eltern haben gelernt, sich wie Fahrzeuglenker zu fühlen und zu verhalten, die Verkehrsregeln einzuhalten sowie auch schwierige Situationen sicher zu meistern.

Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem VCL und den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei durchgeführt und von der Kommission für Unfallverhütung und der Gemeinde Vaduz unterstützt. Er ist eine wertvolle Ergänzung zum Verkehrsunterricht in den Schulen. Ein weiteres Ziel des VCL-Kurses "Sicher im Sattel" ist,

dass Eltern auch im Strassenverkehr gute Vorbilder sind und die Kinder nicht überfordern. Was für Erwachsene einfach erscheint, kann für Kinder wegen der hohen koordinativen Leistung eine grosse Herausforderung darstellen. Die Kurse helfen Eltern, das Fahrrad wieder als Verkehrsmittel zu entdecken, und sind ein aktiver Beitrag für einen sicheren und selbständigen Schulweg der Kinder.

Theorie für Eltern, üben für Kinder

Nach einer Kontrolle der Kinder- und Erwachsenen-Fahrräder durch die Verkehrsinstruktoren begrüßte Gemeinderat Hansrudi Sele die Anwesenden. Während



Die Gemeinde Vaduz offeriert die Pausenverpflegung, die Elternvereinigungen Äule und Ebenholz organisieren diese vorbildlich.

die Kinder die Fahrtechnik übten, frischten die Eltern die Theorie auf: Rad fahren bedeutet, ein Fahrzeug zu lenken, mit allen Rechten und Pflichten. Bei der von den Elternvereinigungen Äule und Ebenholz vorbildlich organisierten und von der Gemeinde offerierten Pausenverpflegung wurden Erfahrungen rege ausgetauscht.

Quartierrundfahrt als Höhepunkt

In der anschliessenden 90-minütigen, geführten Quartierrundfahrt für Kinder und Eltern wurden in 4 Gruppen alle schwierigen Verkehrssituationen (vor allem Linksabbiegen, Kreiseln fahren, Hauptstrasse queren) unter

fachkundiger Leitung geübt: die Kinder einzeln, als Kind-Eltern-Team oder als Gruppe. Zum Abschluss erhielten die Kinder eine Kursbestätigung und ein kleines Geschenk. Die Qualitätserhebung bei den Eltern ergab eine Zufriedenheit von deutlich über 90 %.

Einige Kommentare:

"Sehr lehrreich, auch für die Erwachsenen."

"Man lernt die Schwierigkeiten der Orientierung für Kinder im Strassenverkehr kennen."

"Eine sehr schöne, gut geplante Veranstaltung."

"Danke für die Lern-Möglichkeit."

"Sehr gut, habe etwas gelernt, hat Spass gemacht."



Im geschützten Raum üben die Kinder die Fahrtechnik.



Linksabbiegen wird auf der Quartierrundfahrt mehrfach geübt.



Verkehrsinstruktor Markus Ott und Gemeinderat Hansrudi Sele im Gespräch.

Zum ersten Mal am Tisch des Herrn

Am 21. Mai feierten die Vaduzer Erstklässler die Erstkommunion. Zum ersten Mal durften die Buben und Mädchen die Hl. Kommunion empfangen. Anschliessend zogen sie – von der Harmoniemusik begleitet – zum Rathausplatz. Dort gab es für alle Kirchgänger einen Aperitif. Unser Bild zeigt die festlich gekleideten Erstkommunikanten mit Pfarrer Markus Kellenberger und den Ministranten.



Italienische Mode vom Feinsten bei Crown



Im Frühjahr dieses Jahres eröffnete Crown Fashion im Städtle 3 (Vaduzer Hof) eine neue Boutique. Das edle Geschäft bietet exklusiv in Liechtenstein italieni-

sche Damen- und Herrenmode der Top-Designer Mariella Burani und Gianfranco Ferré an. Geschäftsführer Domenico Corrado legt grossen Wert auf persönliche

und professionelle Beratung in entspannter Atmosphäre. Die Kundinnen und Kunden können dabei noch eine Tasse italienischen Espresso oder ein Gläschen

Prosecco geniessen. Mariella Burani steht für Damenmode, klassisch, modern interpretiert mit sinnlichen Materialien und mit viel Liebe zum Detail. Gianfranco Ferré ist das Label für italienische Herrenmode, elegant, mit einem Hauch von Extravaganz und Sportlichkeit. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr durchgehend. Geschäftsführer Domenico Corrado (unser Bild) bietet auch Beratung ausserhalb der Öffnungszeiten an. Termine können unter der Tel. Nr. 233 23 34 vereinbart werden. Unter www.crown-fashion.com kann zudem die aktuelle Kollektion eingesehen werden.

589 Kilogramm Müll gesammelt

Über 200 Personen beteiligten sich am Frühjahrsputz

Bereits zum dritten Mal organisierte die Gemeinde Vaduz über das Referat für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft den Vaduzer Frühlingsputz. Mehr als 200 kleine und grosse Helfer betätigten sich bei der Putzaktion am 25. März 2006. Nachdem die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt waren, zogen sie mit Abfallsäcken und Handschuhen bestückt aus, um die Wälder und Fluren von Unrat zu säubern. Am Schluss der Aktion wurden die Säcke auf die Waage gestellt. 589 Kilogramm lautete das Ergebnis.

Wie im vergangenen Jahr gab es auch wiederum einen Imbiss für die fleissigen Helferinnen und

Helfer, und bei einem Wettbewerb konnten sie ihr Wissen rund um das Thema Abfall testen. Aus den richtigen Lösungen wurden 10 Gewinner gezogen, die je einen Bogen Abfallmarken überreicht bekamen.

Die Gewinner:

Rita Ospelt, Egertastrasse 14, Sophia Hartmann, Altenbach 28, Kurt Senti, Lettstrasse 26, Caitlin Kluchnik, Pflugstrasse 28, Martina Ospelt, Drescheweg 4, Lukas Ospelt, Drescheweg 4, Fabian Hartmann, Austrasse 1, Sebastian Verling, Altenbach 3, Leoni Josefina Vogt, Am Exerzierplatz 23, Gregor Dammann, Oberdorfweg 11, Buchs.



Auf in den Vaduzer Wald!

“Tag der Natur” führt durch Waldparcours mit interessanten Informationen



Am ersten Maisonntag lud die Gemeinde Vaduz zum “Tag der Natur” ein. Wie bereits in den letzten beiden Jahren war wiederum ein Parcours zu absolvieren, der diesmal in den Vaduzer Wald führte. Bei herrlichem Wetter mit viel Sonnenschein nutzten ca. 150 Personen die Gelegenheit, eine Wanderung im Wald zu unternehmen, und den Wald einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Am Ende des Parcours' beim Forsthaus Bannholz gab es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegrillte Würste, von den Mitarbeitern des Forstbetriebes über offenem Feuer zubereitet.

Der von den Mitgliedern des Referats für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft ausgesteckte Parcours führte über 16 Stationen. An diesen zum Thema ausgewählten Stellen gab es Tafeln mit Informationen über die Waldwirtschaft, die Schutzfunktion des Waldes, die Waldpflege, die Rüfe, den Siebenschläfer, den Specht, das Eichhörnchen, den Vaduzer Wald in Zahlen etc. Besonders schöne Bäume waren

ebenfalls durch Tafeln gekennzeichnet. Man konnte also erfahren, dass die Weisstanne im Wirtschaftswald bis 200 Jahre und im Urwald bis zu 500 Jahre alt werden kann und eine Höhe von 30 bis 40 Metern erreicht. Sie wird im Innen- und Aussenbau und für Verkleidungen verwendet und eignet sich auch zur Herstellung von Papier und Zellstoff. Der Methusalem unter den Bäumen ist die Eibe. Über 1000 Jahre alt kann sie werden, das Holz wird für Möbel und Drechslerarbeiten verwendet.

Wettbewerb

Am Startpunkt beim Waldhotel-Areal wurde den kleinen und grossen Teilnehmern ein Plan ausgehändigt, auf dessen Rückseite ein Wettbewerb aufgedruckt war. Die Antworten waren an den Stationen zu finden. Besonders knifflige Fragen regten die Mitmachenden zu Diskussionen an. Somit hat der Wettbewerb seinen Zweck erfüllt, nämlich sich mit der Materie auseinanderzusetzen, und den Wald aus einem anderen Blickwinkel zu

betrachten. Zu gewinnen gab es eine Holzbank, einen Ster Holz sowie 18 Hoi-Vadoz-Gutscheine im Wert von je 20 Franken.

Die Gewinner

Die Verlosung nahmen die Referatsmitglieder am 8. Juni vor. Folgende Gewinner wurden gezogen:

- 1. Preis:** eine Holzbank: Gerd Lubrich, Auring 25, Vaduz,
- 2. Preis:** ein Ster Holz: Martin Hemmerle, Im Güetli 2, Vaduz
- 3.-20. Preis:** je ein Hoi-Vadoz-Gutschein im Wert von CHF 20.–.

Die Gutscheine wurden den Gewinnern direkt zugestellt.

Was kann ein Baum?

Nehmen wir an, wir stehen unter einer hundertjährigen Buche. Sie ist etwa 20 Meter hoch und weist einen Kronendurchmesser von ca. 12 Metern auf. Damit überdeckt sie etwa 120 m² Fläche. Mit 1'200 m² ist die Fläche der ungefähr 600'000 Blätter zehnmal so gross. Das Gewebe dieser Blätter hat eine für den Gasaustausch wichtige Zelloberfläche von etwa 15'000 m². Diese Fläche ent-

spricht zwei Fussballfeldern. An einem Sonnentag vermag der Baum 9'400 Liter oder 18 kg Kohlendioxid zu verarbeiten, was dem CO₂-Abfall von 2,5 Einfamilienhäusern entspricht. Dafür strömen rund 36'000 m³ Luft durch die Blätter. Die in der Luft enthaltenen Schadstoffe, Bakterien, Pilzsporen und Staub bleiben zum grössten Teil in den Blättern hängen. Als Nebenprodukt durch die Photosynthese produziert unsere Buche 13 kg Sauerstoff, den Bedarf von ca. 10 Menschen.

Rund 400 Liter Wasser verbraucht und verdunstet der Baum im gleichen Zeitraum. Für sich selbst produziert der Baum 12 kg Zucker. Diesen speichert er zum Teil als Stärke, und mit dem anderen Teil baut er sein neues Holz. Wenn man ihn vollständig durch junge Bäume ersetzen wollte, müsste man dafür 2'000 Bäume mit einem Kronenvolumen von 1 m³ pflanzen und bis sie wieder so gross wären wie unsere Buche, vergingen 100 Jahre, was etwa vier Menschengenerationen entspricht.

Die wohl sportlichste Gemeindeverwaltung Liechtensteins

Vier Angestellte der Gemeindeverwaltung Vaduz waren an der 7. Austragung des LGT-Alpin-Marathons dabei!

Am 10. Juni 2006 um 9.00 Uhr fiel der Startschuss bei der Herbert Ospelt Anstalt in Bendern zum 7. LGT-Alpin-Marathon, der mit 42,2 km und fast 1.800 Höhenmetern nach Malbun führt und den Teilnehmern alles abverlangt.

Dieses Jahr waren gleich vier Angestellte der Gemeindeverwaltung Vaduz dabei; Daniel Beck, Pfarrer Markus Kellenberger, Erich Marxer und Daniela Pedrini. Alle vier haben das Ziel gut erreicht, wobei der Vaduzer Pfarrer Markus Kellenberger erneut einen Spitzenplatz erreichte – er wurde Zweiter hinter dem Tagesieger Karl Jöhl aus Amden. Der Marathon führte von Bendern über den Rheindamm zum Vaduzer Stadion, ins Städtle, zum Schloss, nach Rotenboden, Masescha, Silum und anschliessend von Steg durch das Valorsch-Tal zum Malbuner Kirchlein. Von dort mussten die Läufer noch eine "Ehrenrunde" – den Philosophenweg – laufen, die sie dann auf den letzten 5 Kilometern Richtung Täli führte. Über 500 Läuferinnen und Läufer (88 Frauen und 454 Männer) erreichten das Ziel und erlebten einen einmaligen Tag mit sensationellen Wetterverhältnissen und einem perfekt organisierten Lauf.



Die Bestplatzierten Männer: v.l.n.r.: Pfarrer Markus Kellenberger, Karl Jöhl, Michael Barz sowie OK-Präsident Hannes Willinger und Norbert Biedermann von der LGT.



Erich Marxer führt auf Masescha ein Feld an.



Vor dem Start auf dem Gelände der Malbuner. "Onkel Herbert" und Pfarrer Markus Kellenberger.



Daniel Beck setzt zum 5 km langen Endsprint ab dem Malbuner Kirchlein an.



Daniel Beck allein auf weiter Flur auf seinem Heimatboden auf Masescha.



Letzte Verpflegungsstation beim Malbuner Kirchlein, 5 km vor dem Ziel.



Zwei der vier "Gemeinde-Finisher" im Ziel: Daniel Beck und Daniela Pedrini.



Noch sichtlich in Form ist Daniela Pedrini vor dem Steger Kirchlein.

Kinderfüsse – Kinderschuhe

“Wenn der kleine Schuh drückt...”



In Vaduz fand am 14. März 2006 ein öffentlicher Fuss-Messtag statt, der von der Gemeinde Vaduz über das Referat für Sozial- und Gesundheitswesen im Auftrag des Amtes für Gesundheitsdienste organisiert wurde. Der Sportwissenschaftler Dr. Wieland Kinz aus Salzburg hat sich auf

diesem Gebiet spezialisiert und bei den Kindern die Füsse sowie Schuhe und Hausschuhe gemessen. 108 Kinder nahmen an diesem Fussmesstag teil. Die Kinder standen ganz im Mittelpunkt des Geschehens. Interessiert verfolgten sie, wie ihre Fusslänge ausgemessen wurde und danach der Innenraum ihrer Schuhe und Hausschuhe. Jedes Kind erhielt seine Messresultate ausgedruckt und konnte diese mit nach Hause nehmen. Je jünger die Kinder, umso schneller wachsen die Füsse, durchschnittlich einen Zentimeter pro Monat. Doch die Schuhe wachsen nicht mit. Deshalb müssen die Schuhe oder Hausschuhe der Kinder in der Regel 12 mm

Die Resultate in Bezug auf die Strassenschuhe:

29,6% der Kinder tragen zu kurze Strassenschuhe
30,6% passende
39,8% zu lange

Die Resultate in Bezug auf die Hausschuhe:

73,3% der Kinder tragen zu kurze Hausschuhe
22,2% passende
4,4% zu lange

grösser sein als die Füsse. Zu kleine Schuhe/Hausschuhe schädigen die Gesundheit der Kinder nachhaltig. Sie haben negative Folgen auf den Bewegungsapparat. Beim Kauf von neuen Schuhen / Hausschuhen sollten die Eltern beachten, dass Füsse und Schuhinnen-

räume ausgemessen werden müssen. Dies geht ganz einfach mit einer Schablone aus Karton. Mindestens 12–15 mm muss die Schablone länger als der Fuss sein. Dieses Mass wird dann mit der Innenlänge des gewünschten Schuhs verglichen und kontrolliert.

Saubere Umwelt mit Robidogs



Für viele Hundehalter ist es eine Selbstverständlichkeit, den Kot ihrer Hunde aufzunehmen und in den dafür vorgesehenen Robidog-Behältern zu entsorgen. Diesen möchten wir an dieser Stelle für vorbildliches Verhalten herzlich Danke sagen. Leider können wir unseren Dank nicht allen Hun-

debesitzern aussprechen. Es ist schade, dass es oftmals nur ein paar wenige Rücksichtslose braucht, um den Ruf aller Hundebesitzer zu ramponieren. Die Gemeinde wird immer wieder damit konfrontiert, dass Hundekothäufchen auf Trottoirs und Spazierwegen für Ärger bei Fuss-

gängern sorgen – und in Futterwiesen bei den Landwirten. Diesen Ärger gilt es zu vermeiden! Den Hundehaltern stehen zahlreiche im ganzen Gemeindegebiet und entlang von beliebten Wanderwegen aufgestellte Robidogs zur Verfügung. Auch die gefüllten Säckchen gehören in den

Abfallbehälter der Robidogs und nicht an den Wegrand oder in Felder geworfen!

Hunde pflichtgemäss halten

Gemäss Hundegesetz sind Hunde so zu halten, dass sie Menschen und Tiere nicht gefährden oder belästigen. In allen öffentlichen Anlagen, Schulen, Kindergärten, an Strassen, Wegen, Plätzen und im Wald gilt das Anleingebot. Hundehalter haben dafür zu sorgen, dass ihre Hunde nicht unbeaufsichtigt im Freien sind. Wir möchten daher an alle Hundebesitzer appellieren, ihren Hund verantwortungs- und pflichtbewusst zu halten, um sich selbst und anderen Menschen Ärger zu ersparen. Danke für Ihr Verständnis!

Personalnachrichten

Eintritt

Wir heissen herzlich willkommen:

- Barbara Beck hat am 1. Juni 2006 ihre Arbeit als Reinigungsangestellte im Kindergarten Schwefel aufgenommen.



Barbara Beck, Reinigungsangestellte im Kindergarten Schwefel

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:

- Am 1. April 2006 konnte Rüdiger Schluchter, Hausabwart der Primarschule Aeule, sein 10jähriges Jubiläum feiern.
- Auf sein 5jähriges Dienstjubiläum konnte Stefan Wolfinger, Sachbearbeiter Hochbau, am 1. Juni 2006 zurückblicken.



Rüdiger Schluchter, Hausabwart Primarschule Aeule



Stefan Wolfinger, Sachbearbeiter Hochbau

Austritt

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:

- Per 31. Mai 2006 ist die Reinigungsangestellte des Kindergartens Schwefel, Reyna Dolores Mella de Noser, aus unseren Diensten ausgetreten.

Geburt

Wir wünschen mit dem Nachwuchs alles Gute und viel Freude:

- Jolanda + Marcel Rohner Wessner, Geburt von Dorian Gabriel am 14. Mai 2006.

Personalausflug ins Appenzellerland



Beim diesjährigen Personalausflug stand das Appenzellerland auf dem Programm. Im Vorfeld konnte man schon vernehmen, dass viele Angestellte noch nie vorher auf dem Säntis gewesen waren, weshalb das Interesse an einer Besichtigung gross war.

Die Fahrt ging pünktlich um 7.45 Uhr ab dem Car-Terminal Vaduz

los Richtung Schwägalp. Wir schafften es, pünktlich das 9.00 Uhr-Bähnli zu erreichen, um rechtzeitig beim Frühstücksbuffet auf dem Säntis zu sein. Nachdem wir uns mit Sennerösti, Zopf, Käse und Müesli stärken konnten, hatten wir die Gelegenheit, uns den Sendemast des Säntis genauer anzuschauen. Es wurde uns ein Film über die Geschichte des Sän-

tis vorgeführt, anschliessend durften wir das Fachwerk, das den 250m hohen Sendemast stabil hält, anschauen. Leider wurde nichts aus dem bekannten „6-Länder-Blick“, da der Säntis völlig in Wolken gehüllt war... Nach der Besichtigung ging es zum Einkauf im Souvenir-Shop: pfeifende Murmeltiere, T-Shirts und Kappli wurden erworben.

Anschliessend brachte uns das Bähnli abwärts Richtung Schwägalp - und dies im Nebel.

Auf der Schwägalp wartete schon der Bus aus Urnäsch, der uns zum Spaghettiplausch ins Restaurant Rossfall brachte. Gestärkt mit Spaghetti und vielerlei Saucen sowie einem „Appenzeller“ führte man uns nach Urnäsch, wo sich die meisten auf dem Trottinett versuchten. Zum Glück kam niemand zu Fall und alle trafen wieder heil in Urnäsch beim Bahnhof ein, wo es gleich weiter ging mit dem Appenzeller-Bähnli nach Appenzell. Wir verbrachten dort noch einige ruhige und sonnige Minuten in der Fussgängerzone, bis uns der Bus wieder zurück nach Vaduz führte. Der Tag verging wie im Flug und somit war der Ausflug 2006 schon wieder Geschichte.

Allgemeines

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervereins (Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	765 08 09
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle Alter KBA, Hausnotruf	236 48 38
Spital Grabs	081/772 51 11
Landeskranken. Feldkirch	0043 5522 30 30
Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

Schlossapotheke

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30
---	-----------

Bestattungen

Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34

Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)

Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

Kindertagesstätte Vaduz, Weiherweg 15

(Haberfeld)	232 66 26
-------------	-----------

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,

Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,

Steuerkasse, Fundbüro

Schalteröffnungszeiten

Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel.	233 23 88
privat Fax	233 23 89

Gemeindebauverwaltung

Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79

Gemeindepolizei, Städtle 14

Natel	237 78 50
Fax	765 01 17
Fax	237 78 59

Personalwesen/EDV, Städtle 33

Fax	237 78 78
Fax	232 38 25

Rathaus Hauswart

Wille Roland	765 00 43
--------------	-----------

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung

Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst Natel	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld, Weiherweg 3	232 64 86
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69

Tierkadaver-Beseitigung

Während der normalen Öffnungszeiten im Spezialcontainer im Entsorgungs- zentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten: Kehrichtentsorgungsanlage Buchs (24-Stunden-Betrieb)	232 61 65
--	-----------

Feuerwehr-Notruf

Depot, Schaanerstr. 2	118
Kdt. Bachmann Josef Natel	232 46 76
Stv. Konrad Martin Natel	765 01 12
	765 01 11

Forsthaus Bannholz

Gemeindeförster Th. Ospelt Natel	232 44 46
	765 44 46

GAV-Störungsdienst

Lie-Comtel AG	237 15 15
---------------	-----------

Jugendtreffpunkt Camäleon

Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li	
www.camaleon.li	

Kindergärten

Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Vanessa Büchel	232 35 42
Haberfeld II, Hildegard Beigl	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47

Abwasserwerk, Schaanerstr. 49

Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 40
Fax	232 26 41

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Florinsgasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Dompfarrer Markus Kellenberger	765 01 70
Domvikar Markus Degen	233 34 10
Evang. Kirche im FL,	
Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt	232 25 15
Schaanerstrasse 22	

Primarschule Aeule

Fax	232 30 60
Natel Hauswart	233 29 32
Hauswart Schluchter Rüdiger	765 01 60
	232 30 64

Primarschule Ebenholz

Fax	265 50 80
Natel Hauswart	265 50 99
Hauswart Florin Kofler	765 01 66
	265 50 94

Riethof Landwirtschaftsbetrieb,

9487 Gamprin-Bendern	373 04 27
----------------------	-----------

Schwimm-/Badeanst. Mühleholz

Kiosk	232 24 77
	232 66 91

Rheinpark Stadion

Natel Sportplatzwart	237 48 80
	765 01 80

Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3

Saalwart Ospelt Rainer Natel	235 40 60
Fax	765 01 65
	235 40 61

Vermittleramt

Vermittler Näscher Anton priv.	232 01 44
Vermittler-Stellvertreter	232 44 51
Gassner Hans priv.	232 24 47

Wasserwerk, Weiherweg 8

Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 21
Fax	232 26 21
Fax	232 26 35
Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
Werner Lageder Natel	765 01 23

Werkbetrieb, Weiherweg 3

Pikettdienst Natel	232 61 65
Fax	765 01 90
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter	
Becker Pepi priv.	232 70 30

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

Öffnungszeiten Abfallentsorgung

Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Alt- metall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag	13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag	07.30 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag	07.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr